

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 164.

Donnerstag den 15. Juli

1880.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag Vormittags 9 Uhr
Fortsetzung der Versteigerung in dem
Hause Friedrichstraße 25 hier.

Wiesbaden, den 15. Juli 1880.

Im Auftrage:

Spitz, Bürgerm.-Secretär.

24. Juli 1880.

Eine Liste zum Einzeichnen für das Festessen am Geburts-
tage Seiner Hoheit des Herzogs von Nassau liegt auch
bei Herrn Bäckermeister Berger, Häfnergasse 9, offen.
Wiesbaden, den 13. Juli 1880.

Das Fest-Comité.

Im Verlage von Julius Niedner ist erschienen und
in allen Buchhandlungen zu beziehen:

„Natur- und Culturleben der Zulus
in Süd-Afrika“,

nach vielen Beobachtungen, statistischen und klimatischen Be-
obachtungen geschildert von Dr. med. Kranz, Wiesbaden. 1890

Pariser Corsetten

großer Auswahl, sowie Panzer-Corsetten mit Büffelschloß
zu sehr billigen Preisen. Mechanik (extra dünne) und Fisch-
gräten in allen Breiten vorrätig bei

G. R. Engel, vorm. Schrotth, Corsettengeschäft,
Spiegelgasse 6.

Weisse Gardinen,

hervorragend von Otto Stadelbauer & Cie. in Frankfurt a. M.,
empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Federn werden gewaschen, genau nach Muster,
schwarz, sowie alle anderen Farben auf
Forderungen in 2 Stunden gefärbt. Gegründet 1852.

J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.

Möbel-Magazin

Er. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
möbel, Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte
Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.
13065 Besitzer: S. Ullmann.

50 Pfennig- & 1 Mark-Bazar

von

Caspar Führer,

Marktstraße 29,

Bahnhofstraße 12,

empfiehlt die reichste Auswahl in allen Arten Weißwaaren,
Strumpf- und Baumwollwaaren, Haushalts-
und Gebrauchsartikeln, Kinderspielwaaren.

Reiches Sortiment in Rippfächer, sowie Portemonnaies,
Albums, Notizbüchern, Schreibmappen etc. mit Auf-
schrift „Wiesbaden“, Federhaltern, Nadel-Etuis mit
Ansichten von Wiesbaden,
sowie eine Parthie Stammläser mit reich verzierten Deckeln
per Stück Mk. 1. 50. 18501

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße.

Täglich: **Die Milch**

1842

von der Domäne Mechtildshausen.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15, 14622

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für
Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7½ Uhr
zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise
von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren
Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelsberg.

Geschäfts-Anzeige.

Freunden und Gönnern zeige ich hiermit an, daß ich die
Wirthschaft „Zum Taunus“ in Fahn übernommen
habe und werde ich bemüht sein, die mich beehrenden Gäste
mit Speisen und Getränken in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Ph. Ohlemacher,

2007

früher Küstermeister in Wiesbaden.

Wäsche wird zu folgenden Preisen schön besorgt: Herren-
hemden 18 Pf., Kragen 4 Pf., Manchetten 6 Pf., Frauen-
hemden, Hosen, Jacken, jedes Stück 10 Pf., Herrenhemden
werden gebügelt per Stück 8 Pf., Kragen 2 Pf. Röder-
straße 13, 2 Stiegen hoch. 1974

Notizen.

Heute Donnerstag den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau Dr. med. Thomas Scholl Wittve von hier gehörigen Mobiliar-gegenstände aller Art etc., in dem Hause Friedrichstraße 25. (S. heut. Bl.)
Versteigerung der diesjährigen Grasrescenz in dem städtischen Wiesen-districte Rabengrund in der Gemarkung Sonnenberg, an Ort und Stelle. Sammelplatz präcis 8 Uhr bei der Leichtweißhöhle. (S. T. 161.)
Versteigerung von gebranntem Kaffee, abelagerten Cigarren etc., in dem Laden des Herrn Loh, Schwalbacherstraße. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Grundstücke-Versteigerung der Frau Oberjägermeister Friedrich von Gilsa Wittve, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. Tgl. 163.)
Versteigerung des zur Concursmasse der Frau Philipp Scheurer Wittve von hier gehörigen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhause, Markt-straße 16. (S. Tgl. 163.)

Codes - Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter,

Johannette Kuhn, geb. Brummer,
von **Reuhof**,

nach langem, schweren Leiden am Montag den 12. Juli Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 15. Juli Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

1999 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, welche so innigen Antheil nahmen an dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders, **Wilhelm Weiss**, sowie allen Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sage wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
1981 **Peter Weiss**, Lohkutscher.

Kiefern- und Buchenholz

und

buchen- und Scheitholz

billigst bei

Friedrich Meinecke,

Dampfsägewerk und Brennholz-Handlung,

434

Dohheimerstraße 23.

Kalbfleisch per Pfd. 45 Pfg.

(schwere Keule) fortwährend bei

1689

Mondel, Grabenstraße 34.

Guter Johannistrauben-Wein per Flasche 2 Mark 50 Pf., sowie Erdbeer- und Himbeersaft zu verkaufen.
Näh. Expedition. 15705

Neue Kartoffeln sind zu haben **Weilrichstr. 28.** 1124

$\frac{1}{2}$ Morgen Korn zu verkaufen. **N. Friedrichstraße 12.** 1919

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Schwalbacherstraße 11 im Dachlois. 2014

Wäsche zum Bügeln wird stets angenommen, sowie schön und billig besorgt **Moritzstraße 46.** 1066

Stroh- und Rohrühle werden gut geflochten bei

1985

L. Rohde, Friedrichstraße 28.

Ein **Küchenschrank**, Tisch und Stuhl, sowie ein nugh. Confolchen, neu, billig zu verkaufen **Moritzstraße 28.** 2000

Vivat Heinrich!

Den **3. Heinrichen**, B. im Rheinhotel, P. in der Friedrichstraße 28 und B. in der Schloßstraße 6, ein donnerndes H. ihrem heutigen Namenstage.
Ihre Freunde:
2013 **J. M. J. O. B. J. J.**

Eine gezeigte Person empfiehlt sich zur **Aushilfe** im **K. und Ginnachen**. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein geb. **Ambos** billig zu verk. **Weilrichstraße 6.**

Unterricht.

Leçons française et conversation par une tresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7.

Eine als Concertspielerin ausgebildete **Pianist** übernimmt den Unterricht und die Ausbildung Damen im Clavierspiele. Näh. Exped.

Verloren, gefunden etc.

10 Mark Belohnung

Am Montag Morgen um 6 Uhr wurde von der Friedrichstraße aus durch die Kirchgasse bis zur Marktstraße eine **goldene Damenuhr mit Kette** verloren. Dem Finder obige Belohnung **Friedrichstraße 35.**

Ein **goldener Siegelring** mit Achatstein und der J. G. verloren. Dem Wiederbringer **5 Mark** Belohnung in der Expedition abzugeben.

Belohnung dem Ueberbringer eines von Draht tenen **Geldtäschchens** mit **20 Mark** halt, welches zwischen Müllerstraße und Geisberg worden ist. Näh. Geisbergstraße 21, „Villa Hoffmann“.

Ein **Schlüssel** in der Adelhaidestraße verloren. Gegen Belohnung in der Expedition abzugeben.

Entflohen

ein **weißes Fuhn (Brahmaputra)**. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Frankfurterstraße 36.**

Immobilien, Capitalien

Eine **Villa**, comfortable, freier, schöner Lage, 8 Zimmer, ferner Bade-Zimmer etc., Garten, Veranda, Stall, Remise etc. **65,000 Mark.**

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.
Ein gangbares **Spezereigeschäft** ist auf gleich zu verkaufen. **Hochstraße 8.**

Hypotheken-Darlehen mit und ohne Annuitäten.

Auf **Prima-Hypotheken** ist der Zinsfuß **4 $\frac{1}{2}$ %** wird ein für allemal eine **Abschluß-Prov.** in Abzug gebracht wie bei der Landesbank. Näheres Expedition.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Monatstelle. **N. Karlstraße 42, Frisch.**
Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gut kann, sich versteht, sucht Stelle; auch nimmt dasselbe hülffestelle an. Näh. **Weilstraße 6, Hinterh.**
Ein reinliches, braves Mädchen vom Lande sucht wegen fall ihrer Herrschaft Stelle. Näh. **Hochstraße 4.**

Eine perfekte, gute Herrschafts-Köchin mit 6. und 4jährigen Zeugnissen sucht eine Stelle. Näheres Hängergasse 5, 1 St. (Germania). 2028
 Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und ein gutes Zeugnis besitzt, sucht Stelle. Näheres Hängergasse 3, eine Stiege hoch. 1986
 Ein gewandtes Hausmädchen, welches nähen, bügeln und streichen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle durch Ritter, Webergasse 10. 2025
 Ein starkes Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, bürgerlich kochen kann, sucht sogleich Stelle. Näh. Steingasse 29, Barterre. 2003
 Ein anständiges Mädchen, welches das Bügeln erlernt hat, wünscht auf 2 Monate Stelle bei einer Büglerin gegen mäßiges Salair oder sonstige Aushilfsstelle. Näh. Diebrikerstraße 11, Villa Fausel. 2004
 Ein gew. Mädchen, das die gutbürgerl. Küche gründl. versteht alle Arbeiten verrichtet, f. Stelle. N. Hängergasse 5, 1 St. 2028
 Ein Mädchen aus Westfalen, welches Haus- und Handarbeiten, besonders Maschinennähen versteht, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht auf sofort Stellung. Näh. Nicolaßstraße 14, I. 2002
 Eine perfekte Kammerjungfer und eine feinebürgerliche Köchin, welche häusliche Arbeiten verrichtet, suchen Stellen. Näh. Hängergasse 5, 1 St. (Bureau Germania). 2028
 Tüchtige Mädchen von auswärts suchen Stelle für jede Arbeit durch Birek, große Burgstraße 10. 2031
 Ein von seiner Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht während deren Abwesenheit Stelle für einige Monate. Näh. Dolphsallee 1, Barterre. 2005
 Ein älteres Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Mauergasse 8, Hinterh., 2 St. h. 2015
 Tüchtige Mädchen von auswärts suchen sofort Stelle durch Fr. Herrmann, Marktstraße 29. 2029
 Ein sehr braves, gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei Kindern oder bei einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näheres Adelhaidstraße 5. 2012
 Eine Schweizerin, die französisch spricht, sucht Stelle als feineres Hausmädchen, Ladenmädchen oder zu größeren Kindern durch Fr. Herrmann, Marktstraße 29. 2034
 Ein answ. Mädchen, welches schon öfters eine Haushaltung geführt, sucht ähnliche Stelle in einer kl. Haushaltung. Gute Behandlung wird mehr als auf hohes Salair gegeben. Näh. Nerosstraße 24 im Hinterhaus. 2037
 Ein fleißiges, arbeitsames Mädchen, ein besseres Kinder-mädchen, 2 Hausmädchen, eine Herrschafts-Köchin, 2 Mädchen solche allein wünschen Stellen durch A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 2023
 Ein junges Mädchen aus besserer Familie, das perfekt französisch spricht und musikalisch ist und Kleider machen kann, sucht Stelle als Erzieherin d. Fr. Herrmann, Marktstr. 29. 2030
 Ein Fräulein von angenehmem Äußern wünscht Stellung in dem feinen Geschäft. Offerten unter E. B. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2018
 Ein gewandtes Ladenmädchen (aus Sachsen), das 7 Jahre einer Conditorei und Delicatessen-Handlung war, sucht zum August Stelle, gleichviel welcher Branche, durch Birek, große Burgstraße 10. 2032
 Ein junger Bursche von 17 Jahren sucht Stellung als Gärtner bei einer Herrschaft; derselbe ist auch bereit, andere Arbeiten zu thun. Eintritt sofort. Näheres bei Karl Birek in Diebriker, Kasernenstraße 8. 1970
 Ein gewandter Diener sucht auf gleich Stelle. Näheres Appellstraße 1. 1993
 Ein gut empfohlener Hausbursche sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 25. 2025
 Ein gewandter Diener sucht Stelle. Näheres Hängergasse 5, 1 St. 2028
 Ein gewandter Herrschaftsdiener mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle durch Birek, gr. Burgstraße 10. 2032

Ein zuverlässiger, tüchtiger Küfer sucht Stelle in einer Weinhandlung oder Hotel. Beste Zeugnisse. Näheres in der Expedition. 2027
 Ein junger, ordentlicher Mann, welcher im Schreiben bewandert ist, auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Hausbursche eine Stelle. Näh. Exped. 2038

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen vom Lande kann gute Stelle erhalten Adlerstraße 1. 1995
 Ein Hausmädchen wird auf den 1. August gesucht Emserstraße 63. 1977
 Ein junges, fleißiges Mädchen gesucht Langgasse 40. 1978
 Auf den 22. Juli ein Dienstmädchen, das kochen kann, gesucht Geisbergstraße 8, Zimmer No. 10, von 8—11 Uhr Vormittags. 1992
Gesucht: Eine Kaffeeköchin, feinebürgerliche Köchinnen für hier und außerhalb, 1 gelesenes Mädchen zu einem Kinde und eine sprachkundige Verkäuferin durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 2025
 Ein einfaches Mädchen vom Lande, willig zu jeder Hausarbeit, wird in eine kleine Haushaltung von zwei Personen gesucht. Näheres Karlsstraße 13, Barterre, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 1989

Ein Mädchen, welches selbstständig feinebürgerlich kochen kann, wird gesucht Haineweg 12, 1 Treppe hoch. 2020
 Webergasse 50 wird ein Dienstmädchen gesucht. 2016
Gesucht ein Ladenmädchen, das schon in einem Delicatessengeschäft thätig war, ein feines Stubenmädchen, Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen, 4 Kellnerinnen, 1 Mädchen zu groß. Kindern, Erzieherinnen, einf. Mädchen auf's Land, 1 feinebürgerl. Köchin nach Holland d. Birek, gr. Burgstraße 10. 2033
 Ein ordentliches Dienstmädchen, in der Küche und im Haushalt etwas erfahren, auf gleich gesucht. Näh. Exped. 2022
Gesucht eine perfekte Herrschafts-Köchin, sowie ein gelesenes Küchenmädchen durch A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8. 2023
 Gesucht wird auf sogleich für die Stunden von 7 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags ein reinliches, anständiges, nicht zu junges Mädchen zu einem Kinde und zur Verrichtung leichter, häuslicher Arbeiten. Näh. Expedition. 1997
Lehrjunge gesucht von A. Nocker, Decorationsmaler, Bleichstraße 33. 1987
 In ein Ladengeschäft wird ein freundlicher, thätiger, junger Mann gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2010

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für eine 50 Jahre alte Frau wird eine Unterkunft in einer Familie gesucht. Offerten nebst Preisanaabe unter A. B. 50 in der Exped. d. Bl. abzug. 1976
 Zwei Damen suchen für den Winter auf 1. October 3 möblierte Zimmer oder 2 Zimmer mit Gelass, Barterre oder Bel-Etage, mit Pension. Offerten schriftlich unter D. V. 2 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1969
 Eine Wohnung in guter, gesunder Lage von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör im Preis von circa 900 Mark wird von einem kinderlosen älteren Ehepaar auf gleich oder später zu mietzen gesucht durch Richter, Rosenstraße 3. 2035

Angebote:

Dohheimerstraße 35 sind im 3. Stock 2—3 Zimmer nebst Küche auf gleich oder 1. October zu vermietzen. 1980
 Ein großes, schön möbliertes Zimmer ist zu vermietzen Faulbrunnenstraße 10 im 2. Stock. 1979
 Zwei reinliche Arbeiter finden freundliches Logis und gute Kost Wellrißstraße 30, Vorderhaus, 3. Stock. 1967

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs
Friedrich von Baden.

Eröffnet am 11. Juli 1880.

Eintritt Mark 1. —

Loose à 2 Mark (auf 10 Loose 1 Freiloos) durch
Herrn F. Nestler E 5, 2. 1431

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Versicherungen bei dieser auf reiner Gegenseitigkeit be-
ruhenden, soliden und äußerst billigen Anstalt werden durch
den Unterzeichneten vermittelt.

Die Bank ist jederzeit in der Lage, Hypotheken-Darlehen
bis zur Hälfte der selbstgerichtlichen Lage auf Annuitäten oder
gegen einfache Verzinsung unter billigen Bedingungen zu ge-
währen. Nähere Auskunft ertheilt

Wilhelm Auer, Rheinstraße 23,
Hauptagent der Bank.

1815

Magazin: Sellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Gothaer Cervelatwurst, prima, per Pfd.	1 Mt. 65 Pf.
Westfälische "	1 " 50 "
Salami "	1 " 70 "
Schweizerkäse, vollsaftig "	— " 90 "
Holländischer Maikäse "	— " 65 "

Spezereihändler, sowie größere Consumenten Engrospreise.

1823

J. C. Bürgener.

Zum Einmachen von Früchten

empfiehlt

1998

feinste, ungeblaute Raffinade, Rum, Arac, Cognac,
div. Fruchtbrauntweine, sowie sämtliche Gewürze,
Pergamentpapier etc. in bester Qualität

J. Gottschalk,

Cde der Mühl- und Goldgasse.

Die patentirte Straßburger
Wäsche-Brillantine

von T. Heidingsfeld wird der
rohen oder gekochten Stärke einfach bei-
gemischt und wird dadurch die Wäsche
glänzend, feiß u. geschmeidig, ganz
wie Feinwäsche, auch bei wenig ge-
übten Düglerinnen. Garantie für ganz
reine, unschädliche Stoffe.

Verkauf für Wiesbaden bei
C. W. Poths, J. Gottschalk,
H. J. Viehoever, J. C. Keiper.

188

Mein Möbel- & Spiegel-Lager,

verbunden mit Magazin für Haus- und Küchen-
Einrichtungen,

kann mit 1. October c. oder früher übernommen werden, wobei
es im Belieben steht, den ganzen oder theilweisen Vorrath
zu wählen.

Bis dahin verkaufe von heute an zu reducirten Preisen.

2024

A. Schorn, Ellenbogengasse 4.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillische,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleangstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

11393

Zur Conservirung und Verfeinerung der
sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten als Som-
mersprossen, gelbe Flecken, Kupfer-Röthe etc. etc. empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch)

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die
blendend weiss und zart macht und derselben ein jug-
liches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à M. 3 und M. 1. 50.

Gustav Lohse, Parfümeur

Kostlieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

Berlin W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommirten Parfümerie-Wa-
reuhändlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

In Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig, Langgasse.**

Die

Wein-Wirthschaft von Monde

empfiehlt nebst ihren reinen Weinen einen guten Mit-
tagstisch zu 80 Pfg., sowie abwechselndes Frühstück zu
Tageszeit.

1690

H. Mondel, Grabenstraße

Nicht als Heilmittel allein,

sondern als Universalmittel zum täglichen Gebrauch im In-
ter für Alle, denen an Erhaltung eines schönen, natürlichen Ge-
haares und immer reinen, thätigen Kopfhaut etwas ge-
ist, empfiehlt man nachdrücklichst

Retter's

Haarwasser,

welches neuerdings durch die ehrenfesten Zeugnisse
Autoritäten ausgezeichnet wurde und besonders auch für Frauen
eindringlichst zu empfehlen ist.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehoever**
Wiesbaden, Marktstraße 23.

Ein fast neuer, kleiner Transportir-Ferd mit Brat-
ist billig zu verkaufen Adlerstraße 40, 1 Treppe hoch.

V. Allgemeines deutsches Turnfest zu Frankfurt a. M. im Juli 1880.

Es wird vor dem Fest

Sonntag den 18. Juli ein Bankett um 1 Uhr

veranstaltet. Der Preis des Couverts (ohne Wein) beträgt **3 Mark**. Theilnehmerkarten sind zu haben von heute bis **Sonntag Vormittags 10 Uhr** im Geschäft von:

Herrn **M. Boos**, Steinweg No. 9,
" **Sali Wolf**, Schäfergasse No. 40,
" **C. Reinemer**, Zeil No. 1,

Herrn **G. H. Lindheimer**, Elisabethenstraße No. 39,
im **Universal-Reise-Bureau „Frankfurter Hof“**, sowie
bis Mittags 12 Uhr an der Kasse am Eingang des Festplatzes.

Während dem Bankett und Nachmittags findet **großes Militär-Concert** statt.

(M.-No. 467.)

Der Central-Ausschuss.

Männergesang-Verein.

37

Heute Abend 8½ Uhr: Probe für I. & II. Bass.

Gartenbau-Verein.

Freitag den 16. Juli cr. Abends 8½ Uhr: General-
versammlung im Vereinslocale (Deutscher Hof).

Tagesordnung:

- 1) Ausstellungs- und Vereinsangelegenheiten.
- 2) Anträge und Wünsche von Mitgliedern.

Der Vorstand.

Kriegerverein Allemannia.

Sonntag den 18. Juli von Nachmittags 3 Uhr an (bei
günstiger Witterung) **Waldfest** unter den Eichen, am Ab-
hange nach der Walmühle. Für kalte Speisen, gutes Bier,
sowie für gesellige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.



Volksfest auf dem Kellerskopf.

Die unterzeichneten Vereine werden **Sonntag
den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr be-
ginnend**, auf dem „Kellerskopf“ bei Naurod ein
allgemeines Volksfest veranstalten, wozu die Bewohner der Um-
gegend freundlichst eingeladen werden. Für reine Getränke und
gute Speisen ist Sorge getragen.

Der Vorstand des Wiesbadener Verschönerungs-Vereins.
Namens desselben:

Der Vereinspräsident **V. Heemskerk.**

Der Vorstand des Taunus-Clubs (Section Wiesbaden).
Namens desselben:

Der Präsident **Dr. Bodemer.**

Männer-Gesangverein „Union“.

Kommenden Sonntag den 18. Juli veranstaltet der
Verein wie alljährig für seine **Kranken-Unterstützungs-
Kasse** ein **CONCERT** auf der Terrasse in **Schlangen-
bad**. Diejenigen unserer verehrl. unactiven Mitglieder und
Freunde des Vereins, welche sich an der Tour (per Leiter-
wagen) betheiligen wollen, sind gebeten, ihre Namen in die
bei Herrn **Spranger**, „Stadt Frankfurt“, aufgelegte Liste
bis **Freitag Abend** einzeichnen zu wollen. Spätere An-
meldungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Abfahrt Sonntag Vormittags präcis 10½ Uhr von
der Emserstraße aus.

Der Vorstand.

Wer fertigt **verstellbare Schreibpulte** für häusliche
Schularbeiten und Schulwandtafeln? Näh. Exped. 1968

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen des Herrn **Lotz** werden in dessen
Laden, **Schwalbacherstraße 15** (vis-à-vis der Kaserne),
heute **Donnerstag den 15.** und nöthigenfalls **morgen
Freitag den 16. Juli Vormittags 9 Uhr** und **Nach-
mittags 2 Uhr**

**5 Ballen gebrannter Kaffee, 50,000 Stück
abgelagerte Cigarren, 10 Ctr. Tabak** (Saas,
Dillenburg), alle Arten Pfeifen, eine voll-
ständige **Laden-Einrichtung**, sowie **Hälsen-
früchte, Cichorien, Grieß, 2 Kisten Limburger
Käse** und sonstige Waaren

gegen **Baarzahlung** öffentlich versteigert. Kaffee und Tabak
wird in kleinen Quantitäten ausbezogen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

331

Oldenburger

Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1857.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Dieselbe versichert **Gebäude und bewegliche Gegen-
stände jeder Art** gegen **Feuerschaden** zu **billigen
und festen Prämien**. — **Hypotheken-Gläubiger** ge-
nießen **besonderen Schutz**. — **Vorkommende Schäden** werden
schnell regulirt und **prompt bezahlt**. — **Nähere Auskunft** und
Antragsformulare bei

2001

F. Roehl, Heleneustraße 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich in dem Hause **Albrecht-
straße 29** dahier eine

Bäckerei

eröffnet.

Ich bitte die geehrte Einwohnerschaft **Wiesbadens** ergebenst,
mich gütigst mit Aufträgen zu beehren. Mein Bestreben wird
auf's Eifrigste dahin gerichtet sein, gute und **schmackhafte Back-
waaren** zu liefern und die mich **Beehrenden** durch **freundliche
und schnelle Bedienung** zufrieden zu stellen.

Zugleich empfehle ich hiermit ergebenst mein **Neuwieder
Brod.**

Wiesbaden, den 15. Juli 1880.

Hochachtungsvoll

2011

Adolph Schwan.

Reines Kornmehl

ist in kleineren und größeren **Posten** abzugeben auf der
Straßmühle bei **Dohheim.** 1972

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist Sonntags von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebe man Friedrichstraße 1 anzumelden.

Die permanente Curhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malakitat v. Merkel-Meine, Beberg. 11, 1226.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Seute Donnerstag den 15. Juli.

Zeichnen- und Malkunst für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Draniensstraße 5, Parterre.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5—7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchen-Schule, Zimmer No. 10.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Draniensstraße 5, eine Stiege hoch.

Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für den 1. und 2. Bass.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Locales und Provinzielles.

v (Schöffengericht Sitzung vom 13. Juli.) Der Gerichtshof mußte die beiden ersten Sachen von der Rolle ablesen, da die Angeklagten nicht erschienen sind. Gegen Beide wird Haftbefehl erlassen. Es handelt sich um eine hiesige Wittve, welche eine Hofe gestohlen, und ein Dienstmädchen, welches sich durch das Vorgeben, in Dienst treten zu wollen, in fünf Fällen den sogenannten Miethypennig erschwemelt haben soll. — Ein Diener von hier machte einer in der Frankfurterstraße dienenden Köchin den Hof und stieß gegen einen Schlosser, welchen er mit seiner Hölde mehrfach sprechen gesehen hatte, häufig Drohungen aus. Am 30. Mai d. J. stand der Schlosser abermals mit der Köchin plaudernd im Hofe des Hauses, in welchem sie diente, als der eifersüchtige Diener auf Beide zuströmte und dem Schlosser mit einem Stock mehrere starke Kopfwunden beibrachte. Er hat dieses Attentat mit 4 Monaten Gefängnis zu büßen, ferner an den Verletzten eine Geldbuße von 15 Mark zu bezahlen. — Ein hiesiger Gärtner wird wegen Mißhandlung der Ehefrau eines in demselben Hause wohnenden Tagelöhners zu 3 Monaten Gefängnis und 40 Mark Buße an die Mißhandelte verurtheilt. — Freigesprochen wird wegen mangelnder Beweise ein Schuhmachergeselle aus Friedrichroda bei Gotha von der Anklage der Sachbeschädigung. — Die Verhandlung wegen Unterschlagung gegen eine hiesige Pfandleiherin wird vertagt. — Ein Schuhmachergeselle aus Herzheim bei Kirchheimbolanden hat zum Nachtheile eines Wander-Collegen diverse Objecte unterschlagen und erhält dafür 3 Wochen Gefängnis. — Schließlich wird einem Schuhmachergesellen aus Westernohe, Amis Rennerod, welcher für seinen Meister im April d. J. eine Rechnung einzulassiren hatte, den Betrag aber für sich verwendete, eine zehntägige Gefängnisstrafe zuerkannt, welche indeß durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird.

(Curhaus. — Concerte der Ratiborer Musikschule.) Um den Abonnenten und Curtagzählern entgegenzukommen, sowie auf allgemeinen Wunsch wird die Herzogl. Ratiborer uniformirte Musikschule heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr zwei Concerte mit verändertem Programm im Gurgarten spielen, zu welchen die Abonnenten und Curtagarten-Inhaber freien Eintritt haben. Tageskarten kosten 50 Pf. KB (Eichstempel-Controle.) Es ist beobachtet worden, daß bei im öffentlichen Verkehr vorkommenden Gebinden (Fässern) die denselben aufgebrannten Eichstempel in der Weise geändert worden sind, daß die letzte oder auch die beiden letzten Ziffern der Raummengelanzeige durch Abhobeln radirt und durch anderweitige Ziffern ersetzt worden sind. Es ist nicht zweifelhaft, daß fast allen derartigen Fällen der Aenderung des Eichstempels eine rechtswidrige Absicht zu Grunde liegt. Die Eichungsämter sind angewiesen, Rajuren und Correcturen ihrerseits nicht vorzunehmen, vielmehr in allen Fällen, in welchen die Nothwendigkeit der Abänderung einer vorhandenen eichamtlichen Angabe vorliegt, dies durch Anbringung einer völlig neuen Angabe unter Cassirung der vorhandenen zu bewirken. Jede Abänderung der eichamtlichen Bezeichnung begründet zum Mindesten den Verdacht, daß dabei die Absicht obgewaltet hat, durch Erregung eines Irrthums über den wirklichen Inhalt des Fasses einen rechtswidrigen Vortheil zu erlangen (§. 263 des Strafgesetzbuches). Die Polizeibehörden sind daher angewiesen worden, eine Aufsicht darüber auszuüben, ob im öffent-

lichen Verkehr Fässer vorkommen, deren ursprüngliche Bezeichnung eichamtliche Beglaubigung geändert ist und jeden Fall dieser Verletzung gerichtliche Untersuchung und Bestrafung zu bringen. Wir machen Beteiligte hierauf aufmerksam.

(Die Gerichtsferien) beginnen mit dem heutigen Tage dauern bis zum 15. September.

(Der Kriegerverein „Germania“) hat in seiner am Samstag Abend stattgefundenen General-Versammlung beschloffen, den Antrag des Kriegervereins zu Frankfurt entsprechend, zum 6. August eine Deputation nach dem Schlachtfelde von Wörth zu senden.

(Selbstmord.) Gestern Morgen kurz nach 8 Uhr stürzte ein 27-jähriger, lediger Sohn Alfred der Wittve des vor mehreren Jahren von Mainz nach hier verzogenen Professors Dr. Becker aus dem Stockwerk seiner Behausung, Moritzstraße 4, auf die Straße. Unglückliche nicht sofort todt blieb, ist ein Wunder. Die hierbei erlittenen Verletzungen waren indeß so zahlreich und bedeutend, daß, wie ein ärztlicherseits sofort Schenkelbruch, doppelter Beinbruch und Rippenverletzungen konstatiert waren — abgesehen von anderen tiefergreifenden Verletzungen und der Schwerverletzung auf Anrathen der Aerzte im städtischen Krankenhaus Unterkunft gefunden hatte, zwischen 12 und 1 Uhr Mittags dem Leben entsagte. Die Beweggründe dürften in momentaner Geistesabwesenheit, Anlage zur Unzurechnungsfähigkeit zu suchen sein.

(Kaiser und Rabbiner.) Aus Bad Ems, 10. Juli, schreibt die „Germania“: „Seit einigen Tagen sieht man auf der Promenade vor Alter etwas gekrümmte Gestalt mit langen weißen Haaren, aber rüstiger Haltung, sich ergehen; es ist ein jüdischer Rabbiner, der das respectable Alter von 105 Jahren erreicht hat. Der Kaiser hat diesem vorhundertjährigen und heute noch körperlich wie geistig im vollen Brunnengasse erzählen hören und ließ sich denselben heute Morgen dem Plage vor dem Kesselhaufe vorstellen. Es war eine in seiner interessanten Scene, den 82-jährigen Kaiser mit dem 105-jährigen Rabbiner sich unterhalten zu sehen. Der Kaiser, der scherzhaft geäußert haben er habe doch seinen Meister gefunden, wurde von dem dicht umflossenen Publikum überaus sympathisch begrüßt.“

(Ordens-Decoration.) Dem communalständischen Inspector Giau zu Hachenburg ist der Rother Adler-Orden 2. Classe verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

(Kirchen-Concert.) Unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Minor aus Chemnitz, der Harfenistin Fräulein Stöckert von hier und des Cellisten Herrn Jules de Swert fand am Sonntag den 13. Juli ein Concert in der hiesigen katholischen Hofkirche statt, welches sich eines, wenn auch nicht allzu großen, doch äußerlich andächtige Zuhörerkreises zu erfreuen hatte. Das Concert wurde eingeleitet durch ein Präludium von Bach für Orgel, dem eine Kirchen-Arie von Strakosky folgte. Die junge Künstlerin ist im Besitze einer sympathischen Mezzo-Sopranstimme von besonderer Klangfülle und Reinheit; ihre gerechte, stilvolle Vortragsweise — die Künstlerin sang außerdem eine Arie von Handel, sowie mit Begleitung von Cello und Harfe „Ave Maria“ von Bach-Gounod — erwarb ihr die volle Anerkennung des Auditoriums. Fräulein Stumpf spielte als Solo-Violine Remembrance von Thomas und ein Nocturno von Chopin, welches sich technisch recht gewandt auf ihrem Instrumente; leider nur der Genuß des Nocturno durch die unreine Stimmung der Harfe trübt. Herr Jules de Swert statete das Concert mit dem Andante aus dem Cello-Concert von Molique, wie einer (Transcription) von Bach aus; daß dies mit gewohnter Meisterschaft geschah, bedarf bei der Bedeutung dieses Künstlers nicht noch besonderer Bestätigung.

(Der literarisch-musikalische Abend,) zu welchem Marie Schmidt und Fräulein Julie v. Pfeilschiffer Freunde Kunst und schönen Literatur vorgeföhrt in den Conversations-Saal des Hotels „zu den vier Jahreszeiten“ geladen hatten, war für die beiden anstatterinnen von recht freundschaftlichem Erfolg begleitet. Fräulein Marie Schmidt leitete den Abend mit einer kurzen Betrachtung über Oscar v. Reuter und Betti Paoli ein, aus deren anmuthigen Dichtungen sich Fräulein v. Pfeilschiffer einige ausgewählt, um sie durch Uebersetzung in Musik unschätzbare zu machen. Es ist dies der jungen Dame in der That gelungen; die dufte Poesie der Gedanken ist durch die musikalische Arbeit nirgends beeinträchtigt, vielmehr mit so viel Anmuth und Gehalt behandelt, daß die Compositionen unzweifelhaft die Sympathien der Zuhörer gewinnen werden. — Eine treffliche Vermittlerin der strebenden Kraft des Hamburger Stadttheaters, gefunden; dieselbe durch den Wohlklang ihrer Stimme und die Innigkeit im Ausdruck Vortrages die ansprechenden Compositionen zu vollster Geltung. Wie sie wechselten Declamationen, von dem Mitgliede der Königl. Hofspiele Herrn Casar Beck wirkungsvoll vorgetragen, ab, während Bechluß des Abends ein Clavier-Vortrag des Fräulein v. Pfeilschiffer.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) ist am Dienstag Abend, vom Großherzog und Großherzogin von Baden empfangen, in Konstanz eingetroffen und offenen Wagen nach Mainau gefahren, wo er bis zum Sonntag verweilen wird.

Prinzessin Albrecht von Preußen) ist am letzten Montag, Schloß Kamenz in Schlesien von dem dritten Sohn entbunden worden.

(In der Berliner medizinischen Gesellschaft) ist ein Vortrag eingebracht, dahin gehend, eine Commission, bestehend aus dem Vordr. Prof. von Langenbeck und vier Mitgliedern, mit dem Auftrage der Cooptation auch nicht medizinischer Mitglieder einzusetzen, welche dem Insuperatenthile derselben die Heilung von Krankheiten und die Vertheilung von Heilmitteln betreffenden Anzeigen zu entfernen sind, die Stempel des Schwindels für jeden Sachverständigen an der Stirn tragen.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Ein in einer Strafsache nommener Sachverständiger, der bei seinem Gutachten auch über Thatsachen Auskunft gibt, hat, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts vom 28. April 1880, neben dem Sachverständigen auch den Zeugniss zu leisten. Auf die Aussagen eines Zeugen kann das Urtheil nach §§. 60, 65 Strafproceß-Ordnung nur dann gegründet werden, wenn dieser bezeugt, daß er ein gleichlicher Ausnahmegrund für die Nichtbeobachtung vorhanden ist. Wenn ein solcher Grund auch nicht, wenn derselbe gleichzeitig als Sachverständiger angenommen wurde. Der Eid als solcher ist ein völlig anderer, und so weit Zeuge ist, kommen nach §. 85 auch die Vorschriften über den Zeugniss als Beweis voll zur Anwendung. — Die Fälschung eines Wechselaccepts auf einem unangefüllten, noch nicht mit der Unterschrift eines Ausstellers versehenen Wechselformulars ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 3. Mai d. J., als Urkundenfälschung aus §§. 267, 268 des Str.-G.-B. zu bestrafen, wenn der Fälscher von der Fälschung zum Zwecke der Täuschung Gebrauch macht. — Bei den Baugewerken ereignen sich oft Unfälle der Arbeiter, wodurch sie getödtet oder schwer verletzt werden, dadurch, daß die bei den Arbeiten verwendeten Gerüste unrichtig beschaffen sind und die Stride während der Arbeit reißen.

Derartige Gerüste werden, besonders in großen Städten von einzelnen Gewerbetreibenden auf Lager gehalten und den Baugewerken gegen Entgelt geliehen. Diese Gewerbetreibenden sind, wenn sie schadhafte Gerüste an Baugewerken verleihen und dadurch das Herabstürzen der Gerüste bei der Arbeit und den Tod eines Menschen verschulden, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats vom 4. Mai d. J., wegen qualifizierter fahrlässiger Tödtung (d. h. wegen Fahrlässigkeit, die sie vermöge ihres Berufes zu vermeiden besonders verpflichtet sind) aus §. 222 Abs. 2 des Str.-G.-B. mit bis zu fünf Jahren Gefängnis zu bestrafen. — Ein Kaufmann, welcher sein Geschäft ohne Uebertragung seiner Passiva auf den Nachfolger verkauft und sodann seine Zahlungen einstellt, macht sich, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 5. Mai d. J., nichtsdestoweniger des strafbaren Bankrotts schuldig, wenn die gegen ihn bestehenden Forderungen aus seinem früheren Handelsgeschäft herrühren und während seiner geschäftlichen Thätigkeit Handelsbücher nicht ordentlich geführt oder die Bilanz vorschriftsmäßig zu ziehen unterlassen oder überhörsige Summen durch Aufwand zc. verbraucht hat. — Als Fehler wird nach §. 259 des Str.-G.-B. derjenige bestraft, welcher seines Vorteils wegen einen Schaden, von dem er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß er mittelst einer strafbaren Handlung erlangt wird, an sich bringt. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenats, durch Erkenntnis vom 28. April 1880 den Rechtsatz ausgesprochen, daß die Fälschung kein gewöhnliches Fahrlässigkeitsdelikt (d. h. kein Vergehen, zu dem die Bestrafung der Dolus des Täters nicht notwendig ist, sondern nur die Fahrlässigkeit desselben genügt) ist, sondern nur dann im Sinne des Strafgesetzbuches strafbar ist, wenn der Täter eine grobe Fahrlässigkeit verschuldet hat, indem er sich der Erwägung der ihm bekannten Umstände, nach welchen sich ihm die Ueberzeugung von der Rechtswidrigkeit seiner Handlung hätte aufdrängen müssen, entzogen hat. In diesem Sinne ist in der in der strafrechtlichen Bestimmung enthaltene Satz: „von denen Umständen nach annehmen muß“ aufzufassen. Es ist somit der Käufer der gestohlenen Sache von einem unbekannten Individuum, ohne daß er vorher Erkundigung über die Richtigkeit der Angaben des Verkäufers in Bezug auf seine Erlangung der Sache einzieht, noch sonstige Umstände kennt, welche ihn bei einigem Nachdenken zu der sicheren Annahme führen müssen, daß die Sache gestohlen sei, nicht als Fehler zu bestrafen. Der Wortlaut des Gesetzes mit den Ausdrücken: „von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß“, ergibt mit Sicherheit, daß das Gesetz nicht nur den aktuellen Dolus des Täters, welcher, wenn auch nur in zweiter Linie, von dem schädlichen Erfolg seiner Handlung voraussieht und beabsichtigt, sondern auch eine Fahrlässigkeit des Täters bestimmter Qualifikation im Auge gehabt hat und zwar die Fahrlässigkeit des Täters, welcher zwar den strafbaren Erfolg seines Handelns nicht gewollt, aber sich der Erwägung der ihm bekannten Umstände, nach welcher sich ihm die Ueberzeugung von der Rechtswidrigkeit seiner Handlung hätte aufdrängen müssen, entzogen hat.

(Warnung.) Auf der Konferenz der deutschen evangelischen Kirchen in Italien, welche unlängst zum ersten Male in Rom zusammengetreten war, wurden u. A. die schlimmen Erfahrungen besprochen, welche unerfahrene Mädchen, die durch Vermittlungs-Bureau Stellen als Arbeiterinnen u. s. w. im Auslande suchen oder annehmen, auch in Italien gemacht haben. Es wurde darauf hingewiesen, wie rathsam es sein würde, daß derartige Personen, bevor sie eine Stelle annehmen an Orten, wo sie weder Personen noch Verhältnisse kennen, sich doch bei den betreffenden Kirchen eingehend und vertrauensvoll erkundigen möchten. Wo es auch möglich ist, überall wird die Adresse genügen: An den Pfarrer der deutschen Gemeinde, consolato di Germania, oder consolat d'Allemagne.

Vermischtes.

(Gute Mitarbeiter.) Es ist doch hübsch, wenn eine Zeitung stolze Erinnerungen aufzuweisen hat. Dieser Tage schrieb die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ eine Kritik über die Mustervorstellungen des „Ballenstein“ im Münchener Hoftheater, und da kam unter Anderem ein Passus vor, indem die Rede davon ist, daß der Mitarbeiter der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ — Herr von Goethe — bereits über „Ballenstein“ in dem Blatt eine Kritik veröffentlicht habe und zwar als Hinzufügung einer kurzen Notiz, die — Friedrich von Schiller aus Weimar eingekendet hatte. ... Eine stolze literarische Ahnengallerie, welche das Augsburger Blatt aufzuweisen hat.

(Allzu feuriger Wein.) In Burrweiler bei Landau hantirte der „Weinhändler“ Bader im Keller an einem Weinfasse, wobei ihm seine Tochter leuchtete. Plötzlich fing der „Wein“ Feuer, das brennend gewordene Faß zerbrach mit einem fürchterlichen Knalle und zerstückelte dem Manne ein Bein und der „Wein“ verbrannte ihn und die Tochter. Der Weinhändler starb noch in derselben Nacht, seine Tochter lebt zwar noch, jedoch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. So rächt sich der Wein, wenn gar zu viel gepanscht wird.

(Eine Jubiläums-Schießtarre.) In Bohwinkel hat neulich ein sonderbares Fest stattgefunden. Eine dortige Firma hatte nämlich die zehntausendste Schießtarre fertig gestellt und wurde diese nun, reichlich mit Blumen und Kränzen geschmückt, mit Musik durch den Ort geführt. Wie man hört, ist diese Tarre dem Kaiser überreicht worden und wird dieselbe, da das merkwürdige Geschenk huldvollst angenommen ist, demnächst ihrem Bestimmungsorte Babelsberg zugefandt werden.

(Werthvolle Erdbeeren für den Hausgarten.) Bei herannahender Verpflanzzeit der Erdbeeren (Juli bis September) wird auf nachstehende Erdbeersorten aufmerksam gemacht. Carolina superba. Die Frucht ist groß, schön, rundlich herzförmig, orangeroth, Samen hervorstehend. Fleisch fest, reinweiß, sehr schön, butterartig schmelzend, von ausgezeichnetem Aroma, Pflanze wenig Ranken bildend, reichtragend, frühzeitig, mittelfrüh. Weiße Ananas. Mittelfrüh bis groß. Weiß mit feinem rothen Schimmer angehaucht. Fleisch schneeweiß, sehr süß, saftig, schmelzend mit natürlichem Ananasgeschmack. Sie ist eine wirklich gute, reichtragende Tafelfrucht, die noch die feltene, werthvolle Eigenschaft besitzt, daß die meisten Anläufer noch Blütenstengel bringen, welche im Späthommer zwar kleinere, aber noch sehr gute Früchte liefern. Roseberry maxima. Sehr große Frucht von veränderlicher Gestalt, kegelförmig, rundlich, breitgedrückt, lappig. Licht- bis dunkelroth. Fleisch röhlich, von schönem, aromatischen Wohlgeschmack. Früh- und sehr reichtragend. Double perpetuelle. Eine immertragende Varietät von Razija Gaujard in Gent gezogen. Sie ist doppelt und dreifach so groß als die alte Janus und von gleichem Geschmack. Ihre Fruchtbarkeit ist außerordentlich; die erste Ernte ist reich und sie trägt bis zum Eintritt des Frostes. Diese vier Sorten Erdbeeren sind aus der Baumgärtnerei des Herrn Albert Fürst zu Schmalhof, Post Wilshofen in Niederbayern, für 2 Mark 10 Pfg., andere feine und ertragreiche Sorten a 2-3 Pflanzen für 3 Mark und 100 Erdbeeren, in den besten Sorten gemischt, für 5 Mark zu beziehen. Dieselben werden in leichten Kistchen in feuchtem Moos sorgfältig verpackt, so daß sie die weiteste Reise leicht ertragen. (W. L.)

(Der Brand bei Professor Mommsen.) Das „Berl. Tageblatt“ schreibt: „Die Entziehung des Feuers ist noch immer nicht ganz aufgeklärt; Professor Mommsen selbst gibt an, daß er bis 2 Uhr in seinen Bibliotheksräumen bei Gaslicht beschäftigt gewesen sei, alsdann, sehr ermüdet, ein Licht angezündet und das Gas gelöst habe, um sich in sein ziemlich entferntes Schlafzimmer zu begeben. Das Streichholz, mit welchem er das Licht anzündete, glaubt er auf den Fußboden geworfen zu haben. Leider ist der Brand erst eine Stunde später bemerkt worden, als schon nichts mehr zu retten war. Ein Feuer von dieser Ausdehnung ist in der Geschichte großer Gelehrten nahezu ohne Beispiel. Wie schon gemeldet, ist nicht nur die gesamte Bibliothek Mommsen's in Flammen aufgegangen, sondern auch eine Anzahl werthvoller Handschriften, darunter fünf, die aus fremden Bibliotheken, Breslau, Heidelberg, Amsterdam entliehen waren. Es sind Manuscripte größtentheils aus dem vierten und achten Jahrhundert n. Chr., zum Theil von unschätzbarem Werthe, Unica, die nun, soweit sie noch nicht für die Wissenschaft ausgenutzt worden, ein für allemal unwiederbringlich verloren sind. Die größte Handschrift, die Mommsen im Augenblick besaß, der Codex des berühmten Geschichtsschreibers Jordanes, ist glücklicherweise durch Mommsen selbst schon gedruckt. Ebenso groß aber wie jener Verlust ist, daß fast sämmtliche eigenen Manuscripte und Sammlungen Mommsen's, seine Hefte, Collectaneen, Notizen den Flammen zum Opfer gefallen sind. Das Ergebniss einer Arbeit von etwa zehn Jahren — und wohl einer Arbeit! — ist dahin. Mommsen wollte auf seine berühmte „Römische Geschichte“ als Fortsetzung eine „Römische Kaisergeschichte“ folgen lassen, der man in der gelehrten Welt mit der allergrößten Spannung entgegen sah und zu der nicht nur alle Vorarbeiten, sondern auch mehrere Bände, bis auf den letzten, beendet waren; er muß nun seine Unternehmungen, wenn er die Kraft dazu findet, ganz und gar von Neuem beginnen.“

(Unternehmungslustige Damen.) Eine interessante Gesellschaft, bestehend aus fünf jungen Damen und einem deutsch-chinesischen Kaufmann, Herrn Höflich, hat, wie die „Böf. Ztg.“ meldet, Sonntag früh Berlin verlassen, um nach Shanghai abzureisen. Herr H., der aus Rawitsch in der Provinz Polen stammt und im Laufe von 20 Jahren im chinesischen Reiche Millionär geworden ist, hat von 64 Damen, die sich auf

eine Annonce von ihm gemeldet haben, fünf ausgewählt und als Repräsentantinnen, beziehungsweise Verkäuferinnen für seine Geschäfte in Shanghai engagiert. Die Damen erhalten laut dem von der chinesischen Gesellschaft in Berlin mitunterzeichneten Vertrage freie Fahrt nach China, ebenso nach drei Jahren auf Wunsch freie Fahrt zurück, vollständig freie Station und 120 Mark pro Monat. Außerdem hat Herr S. für die Mutter der einen jungen Dame bei der Gesellschaft in Berlin eine Rente von monatlich 60 Mark auf drei Jahre niedergelegt. Drei der jungen Mädchen sind aus Berlin, eine aus Posen und eine aus Breslau. Die Gesellschaft ist nach Paris gereist, um über Marseille in etwa sieben Wochen Shanghai zu erreichen.

— (Prozeß Fünfstück.) Aus Hildesheim wird berichtet: „Auf Berufung des Verlegers Fünfstück hat heute die Strafkammer des königlichen Landgerichts das schöffengerichtliche Urtheil wieder aufgehoben und kostenlose Freisprechung erkannt, weil in dem Aushängen einer deutschen Fahne, aus welchen Gründen dies auch geschehen möge, eine Verletzung oder Gefährdung der öffentlichen Ordnung nicht gefunden werden könne.“

— (Neue Art Selbstmord.) In Magdeburg fand ein Selbstmörder seinen Tod auf folgende Weise. Er befestigte das Ende seiner Pfeife an einen Gas Schlauch und fing an zu rauchen. In vollen Zügen sog er das ausströmende Gas in seine Lunge ein. Wie lange es dauerte, bis er sich todt geraucht hatte, weiß man nicht. Als die Leiche gefunden wurde, war die ganze Haut leicht geröthet. Diese Farbe steigerte sich allmählig derart, daß der ganze Körper am dritten Tage kirchroth ausah; dabei fehlte jede Spur von Verwesung. Das eigenthümliche Aussehen erinnerte unwillkürlich an's Leben; es sah etwa aus, wie dasjenige eines gesunden, kräftigen Mannes, der dem Alkoholgenuß sehr ergeben ist. Das ist die Wirkung des Gases.

— (Urtheil einer Französin über deutsche Mädchen.) Eine Dame der besten Pariser Gesellschaft hat bei Calman Lévy jedoch eine Sammlung weiblicher Porträtstiche veröffentlicht, welche sich im Allgemeinen durch seine Beobachtung und geistreichen Styl auszeichnen. Zu welchen Geschmackslosigkeiten sich aber das Urtheil selbst einer geistreichen Französin verirren kann, wenn sie ihre Schwestern jenseits des Rheins zu charakterisiren versucht, das zeigt sich recht frappant in der kurzen Skizze, in welcher jene Dame „une jeune Allemande“ zu schildern versucht. Wir geben dieselbe hier fast wortgetreu und ohne weiteren Commentar wieder, jede Aenderung würde die Wirkung dieses unbeabsichtigt komischen Productes nur vermindern. „Die Deutsche ist romantisch und sinnlich. Bei ihr entsteht die Liebe zuerst im Kopf, dann erst ergreift sie das Herz und setzt diabolischer Schönheit (beauté du diable) und weiß sich derselben zu ihrer Zurechtbringung zu bedienen. Ihre Augen allein erscheinen keusch, weil sie dieselben unter den niedergebaggelten Wimpern verbirgt; sie liebt im Allgemeinen alle Männer, aber stets einen insbesondere. Als strenge Züchterin ist sie sehr hart gegen die Sünden Anderer, über ihre eigenen einigt sie sich direct mit dem Himmel. Oft hat sie einen Geliebten, ehe sie einen Gatten hat. Gewandt weiß sie Unschuld zu heucheln. Sie liebt das Studium und die Musik und beschäftigt sich viel mit den Einzelheiten des Haushalts. Sie stopft Leinwand, focht Früchte ein und hilft ihrer Mutter die Dienstmoten überwachen. Sie strikt, häkelt und sticht und fabrizirt überhaupt eine Menge Dinge, welche viel Zeit und Gold- und Silberfäden absorbiren. Ihre Zähne sind nie gut gehalten und das Haar kämmt sie nur ein- oder zweimal in der Woche; die Wäsche wechselt sie nur selten, selbst diejenige nicht, die zu sehen ist. Um den Hals trägt sie einen schmuggigen Leinwandtrich, ihre Manschetten sind besetzt und zerknittert. Sie trägt farnblaue, papageiengrüne oder leopardenfarbige Kleider, abgeschabten Sammet, durchlöcherter Stidereien von grobem Musselin, Papierblumen, auf Draht befestigte Federn und ausgetretene Schuhe, die zur Noth auch als Mantelfüße dienen könnten. Ihre Strumpfbänder sind meist mit Inschriften versehen, wie „für Herbert“, „für Arnold“, und sie hat immer mehrere Paar davon.“

— (Sturz eines Luftballons.) Aus Le Mans (Departement Sarthe) liegt der folgende Bericht, datirt vom 5. d. Mts., vor: „Der geistige Tag (Sonntag den 4. Juli) fügte ein neues Glied an die lange Kette jener Unglücksfälle, welche Jene betrafen, die sich in Todesgefahr begaben, um Andere zu unterhalten. So wie an den vorhergehenden Sonntagen war auch für diesen eine „Ascension“ vorbereitet, nur war das Programm diesmal reichhaltiger, die „Exposition“ und der „Anner“ sollten gleichzeitig aufsteigen; der erste Ballon sollte den Luftschiffer Petit und einen Gast, der andere Ballon den jüngeren Petit aufnehmen. Die Füllung war gut vor sich gegangen, die Zeit zur Auffahrt war da, aber der Gast, der die Fahrt mitmachen wollte, war nicht erschienen. Die Füllung war gut vor sich gegangen, die Zeit zur Auffahrt war da, aber der Gast, der die Fahrt mitmachen wollte, war nicht erschienen. Da äußerte Madame Petit den Wunsch, den Ausgebliebenen zu ersetzen und nach einigem Zögern willigte ihr Gatte ein. Die beiden Ballons erhoben sich und bald schwammen sie in einer Höhe von 500 Metern. Hier schienen sie einige Zeit wie unbeweglich und Monsieur Petit warf grüßend Bonbons und Gedächtnisse auf die Menge hinab, die ihm ein fröhliches „Glück auf!“ zurief. Plötzlich war es, als ob die „Exposition“ ihre Richtung änderte und die Seite, die der Stadt zugekehrt war, durch irgend einen heftigen Stoß eingebrückt würde. Schreckensrufe erschallten aus der Menge, die dem Aufsteige gespannt folgte. „Der Ballon plakt!“ hörte man rufen. In der That drehte sich derselbe eine Weile um seine Achse und sank, aber anfänglich erstaunlich langsam. Es schien, als ob die durch den Riß eindringende Luft ihm ein wenig die Rolle des Fallschirmes zuertheilte. Jetzt war er bis auf 150 Meter

vom Boden gelangt und sein Fall, bis nun in einer Bogennlinie, jetzt senkrecht und reißend schnell, und Ballon, Korb und Menschen mit der Gewalt eines Meteors. Sie kamen auf eine Gartenmauer zu fallen; der Korb hing auf der einen, der Ballon auf der anderen der Mauer. Den Insassen des geplatzten Ballons war das Glück höchst ungünstig. Frau Petit stand, das Gesicht ganz blutig, Füßen und beschäftigte sich mit ihrem schwerverwundeten Manne, hatte den Oberarmknochen gebrochen und litt furchtbar; doch keinen Augenblick seine Energie verloren, und seine einzige Sorge nur das Loos seines Sohnes zu sein, der sich im kleineren Ballon der Strömung überlassen und paßte nur auf den Augenblick, um zu können. Diesen fand er denn auch bald, so daß er bei Challes die Landung bewerkstelligte und glücklich auf dem Boden anlangte. Kranke ist in guter Pflege und beträchtliche Spenden laufen von Seiten für die Aeronauten ein.“

— (Velocipedreise.) Der Velocipedist Ivan Zmertz auf seinem zweirädrigen Velocipe die Reise von Ostende bis zwanzig Tagen gemacht. Am 9. Juni reiste er von Ostende ab und am 30. Juni in Pest ein; er hat somit etwa 130 Kilometer täglich geleget. Zmertz zählt gegenwärtig 30 Jahre, an Gewicht hat er in der Reise etwas mehr als 9 Pfund verloren. Auf der Strecke von Ostende bis Pest mußte er eine mangelhafte Straße passiren, auf welcher er stürzte.

— (China, nicht das himmlische, sondern das Reich Mitte.) Der „N. Zürch. Ztg.“ wird geschrieben: „Bei Anlaß des Krieges zwischen Rußland und China hat man wieder häufig Gelegenheit, in den Blättern China das „himmlische Reich“ nennen zu hören. Wir müssen in dieser Beziehung bemerken, daß es keinen unheimlichen Ausdruck geben kann, als diesen. Niemals ist es irgend einem Eingefallen, sein Land so zu nennen. Diese Bezeichnung beruht auf einem Mißverständnis. Nach den Begriffen der altchinesischen Mythologie ist der Himmel (Tien) das höchste göttliche Wesen und der Kaiser von China wird deshalb „Sohn des Himmels“ genannt; auf das Reich ist eine Verbindung mit dem Namen des Himmels niemals angewendet worden. Dasselbe heißt vielmehr bei den Chinesen „Reich der Mitte“ (Tschungkue) und zwar rührt dieser Name daher, weil einst (einige hundert Jahre vor Christus) China in eine Menge von Staaten mit eifriger zerfiel, von denen derjenige des mittelften Staats eine beschränkte Oberherrschaft ausübte. Später gelang es den Fürsten „Mitte“, die Macht der übrigen Fürsten zu brechen und ihr zu unterwerfen, worauf das ganze Reich nach dem siegreichen Staate „der Mitte“ genannt wurde. Mit Unrecht glaubt man daher, die Chinesen nennen ihr Land so, weil sie es für den Mittelpunkt der Erde halten; ebenso falsch und grundlos ist die Meinung, als setzten sie das Reich in Verbindung mit dem Himmel.“

— (Ein Versprechen.) Frau (die ihren Mann nach dem Hause begleitete): „Aber, lieber Mann, jetzt hast Du mir doch versprochen, eine halbe Bier zu trinken und das ist bereits die vierte Maas.“ — (Die halbe kommt jetzt, liebe Frau! Kellnerin! noch a' S.)

— (Kindermund.) Der kleine Max ist bei Tische sehr unzufrieden mit diesem Gericht, bald von jenem. Papa macht ihn ernstlich begreiflich, daß er seine Wünsche nicht in solchem Commando vorzubringen habe. „Nicht ich will, darfst Du sagen, sondern ich will von diesem Gericht — wenn Papa es erlaubt!“ Nach kurzer Zeit ist seine Leihpfeife — Milchreis — und bricht plötzlich in lautes Weinen. „Was fehlt Dir, Kind? Was ist geschehen?“ forschte die besorgte Mutter. — „Ich habe mir den Mund verbrannt wenn es Papa erlaubt.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die wärmere Jahreszeit,

obgleich die Hoffnung aller Brust- und Lungenkranken, hat dennoch für diese Leidenden viele Notheile im Gefolge, indem die oft andauernde Hitze, Staub u. s. w. von außerordentlich ungünstigem Einflusse namentlich auf die kranke Lunge sind. Solchen Leidenden kann kein besseres angerathen werden, als den selbst bei den hartnäckigsten Fällen bewährten rheinischen Traubenbrusthonig von W. H. Zickenheimer in Wiesbaden. Dieser angenehme Saft löst den Schleim, hebt die Trockenheit der Lunge und reinigt solche von allen schädlichen Einathmungen, so daß in der Zeit die Genesung erfolgen muß, wie Tausende von Zeugnissen überzielte glänzende Resultate beweisen. Rausch ist dieser Saft an hiesiger Place bei den Herren A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 1, A. Müller, Delicateffen-Handlung, Adelsbühlstraße 23, und J. Schirg, Modewaren-Handlung, kleine Burgstraße 8, sowie in Wiesbaden bei Hoflieferant Braun, in Castel bei Apotheker Ed. Leist, Kaufmann J. H. Wagner, in Dettich bei Apotheker Frizibach, in Hofheim und Flörsheim bei Apotheker Seherer, und gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten W. H. Zickenheimer in Mainz.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Am Montag den 30. August l. J. wird zu Ussingen diesjährige Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe stattfinden und am darauffolgenden Tage, Dienstag den 31. August, die Preisvertheilung für landwirthschaftliche Arbeiten, für treu geleistete Dienste aus der Louisen-Stiftung, für Viehzucht, Obst- und Gartenbau und für das Gelingen der Schuljugend vorgenommen werden. Die Bewerber um die Preise für Viehzucht haben auf Freizeiten, die sie in der Gegend der Ussinger Anlagen verbracht haben, schriftliche Zeugnisse der Ortsvorstände vorzulegen, worin bewahrt ist, daß die Thiere von ihnen selbst gehalten worden sind.

Wiesbaden, 7. Juli 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.
Nachdem das neue Fasseichlokal im Hofe des Acciseamts eröffnet ist, wird die Eichung von Fässern von **Donnerstag den 15. Juli** an nur in diesem Lokale vorgenommen werden. Daselbe ist vom Viehhofe aus zugänglich.

Wiesbaden, den 13. Juli 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.
Im städtischen Bauhofe, Marktstraße 5, werden **Freitag den 16. Juli Vormittags 11 Uhr** zwei Laste confiscirtes weiches Dürtholz gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juli 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.
Freitag den 16. Juli Vormittags 11 Uhr wird in dem städtischen Bauhofe, Marktstraße 5, eine größere Parthie Bau- und Abfallholz, eine alte Bank, sowie 32 1/2 Kilo altes Eisen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juli 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.
So lange die Fahrbahn der Friedrichstraße von der Marktstraße bis zur Neugasse wegen Umpflasterung von Königl. Polizei-Direction für Fuhrwerk gesperrt ist, haben Fuhrwerke mit accisepflichtigen Gegenständen von der unteren Friedrichstraße und dem Schillerplatze aus ihre Begrichtung durch die Marktstraße bis zur Mauerengasse, dann durch diese zum Acciseamt zu nehmen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1880. Das Accise-Amt.
Behrungs.

Privat-Unterricht
Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht, französische, englische und italienische Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,
Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco. 13044

Wein-Etiquetten
Alle Sorten stets auf Lager.

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

A pair of Ancient Gobins for sale time 16th Century. Apply to Expedition of this paper G. G. 1917

Eine gute Zimmer-Douche ist zu verkaufen Emserstraße No. 2, Parterre links. 1940

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

Plüsch- und Möbel-Decken.

Smyrna-Vorlagen.

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Gänzlicher Ausverkauf

im

Stickerei-Geschäft Webergasse 11.

Wir verkaufen von heute an sämtliche Artikel **bedeutend unter dem Einkaufspreis**, um baldmöglichst mit dem Ausverkauf derselben fertig zu sein. **Terneaux, Castor, Mooswolle** &c. zu 14 Pfg. das Loth.

1347

Geschr. Wagner.

Ausverkauf

von Bettzeugen und Barchenten b. **Jac. Meyer Jr.**, Kirchhofgasse 5, gegenüber d. Exped. d. Tagblatt. 1394

Rüschchen und Balayouses, Garnirtüll,

glatt und façonnirt, Spitzen in weiß und gelb empfiehlt 16741 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**



Remontoir-Uhren

in Nickel und metallvergoldet von 20 Mk. an, auch solche in Gold und Silber für Herren und Damen empfiehlt sehr preiswürdig unter Garantie

A. Mollier,

7 Hermannstraße 7.

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näheres kleine Schwalbacherstraße 1, Parterre links. 1436

Ein sehr gut erhaltenes **Harmonium**, verschiedene Harmonium-Musik, sowie eine **allopathische Hausapotheke** zu verkaufen Adolphstraße 3. 1641

Dr. Müntzel's sicheres Mittel gegen weißen Fluß bei Frauen versendet für 2 Mark die Apotheke in Elzeben bei Stadtilm. 10485

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

14036

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.



Reparaturen

der Kinderwagen billigt

29 Walramstraße 29,

zunächst der Emserstraße im Wagen-
geschäft.

1225

Ph. Lendle.

Standespersonen,

Beamte und Capitalisten,

welche über 1—5000 Thlr. verfügen, bietet sich Gelegenheit, an einem vom Staate genehmigten Pfand-Geschäft im Stillen discret zu theilhaben. Als Revenue werden pro Mille 50 Thlr. per Monat gezahlt und das Capital durch Faustpfand sicher gestellt. Reflectanten belieben ihre werthe Adresse an das **Intelligenz-Comptoir, Berlin, Kurstraße 14**, mit der Aufschrift **O. 66** einzuschicken. (H 13723) 310

Anfertigungen von Copien.

Rechnungs-Auszüge u. s. w. werden billigt und correct ausgeführt. Gef. Off. unter **W. J. 52** befördert die Expedition.

Herren- u. Knaben-Anzüge werden reparirt, gewendet und küßl. gewaschen unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 14832

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187 **W. Hack, Hefnergasse 9.**

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Wellritzstraße 34 bei Frau Schmidt.

Ein Fernglas (Telescop)

zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1928

50 tableaux originales de l'ancienne école hollandaise et allemande à vendre. Näheres Expedition. 13900

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** (Dörner) billig zu verkaufen Wilhelmstraße 36 im Cigarrenladen. 1344

Gut gearbeitete **Kanape's** und **Matrassen** billig zu haben Nerostraße 33. 15809

Neues Bett billig zu verkaufen Kirchgasse 29. 14086

Befreiung 10 jähriger Kropföbel, dicker Hälse, Drüsen etc. Näh. Expedition. 13743

Decken u. Röcke w. gesteppt, Wolle geschlumpft Grabenstr. 14. Schwalbacherstraße 27 w. **Decken** gest. u. Wolle geschl. 16909

Ein **Eisschrank** und eine **Waschmaschine** zu verkaufen Adelhaidestraße 63, 1. Stock. 1916

Ein vierräderiger **Federwagen** (zum Möbel-Transport) ist billig zu verkaufen Bleichstraße 13 im Hinterhaus. 1956

Eine große **Hundehütte** zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 1911

Adlerstraße 37 ist eine Grube **Mist** zu verkaufen. 1636

Ausgez. Kuhdung billig z. h. Rath'sche Milchcuranstalt. 1261

Die Annahmestelle

von

ANNONCE

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:

gegenüber der Hauptpost, **Zeil 45**, gegenüber der Hauptpost.

in Wiesbaden:

bei **Feller & Goe** Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende **Rabattbewilligung**.

Safer, Heu und Stroh, sowie Selterser Wasser frischer Füllung zu haben Römerberg 1, erste Etage. 1404

L. Neuman

Ein **Adler** mit **Alee** oder **Wickensutter** in der Stadt zu mietzen event. zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

Immobilien, Capitalien

Verkauf herrschaftlicher Villen

C. H. Schmittus, Adolphstraße

Weilstraße ist ein neues, solid gebautes Haus mit großem Raum, zu allen Geschäften geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition.

Ein Haus, sehr gute Geschäftslage, mit billiger Kaufgelegenheit.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.

Landhaus,

mittelgroß, an den Curanlagen, zu verkaufen. N. Exp.

Das Haus **Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermietzen. Näh. Adelhaidestraße 48, Part.

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen.

Meine zwischen Wiesbaden und Mosbach an der Bielefeld-Chaussee gelegene **Villa** ist preiswürdig zu verkaufen.

Albert Niemann,

Bauplätze in der Weilstraße werden unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27.

Eine im bevölkerten Theile hiesiger Stadt gelegene, fein solid eingerichtete **Wirthschaft** mit neuem Inventar.

ist wegen besonderer Familien-Verhältnisse sofort und billig, aber nur an cautionsfähige Wirthe abzugeben.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter Kunden-Bezugs halber auf gleich oder später zu vermietzen.

in der Expedition d. Bl.

Spezereigeschäft, ein gangbares, ist billig abzugeben. Näheres Expedition.

Ein sehr gutes **Spezereigeschäft** mit Kohlen-Verkauf Detail ist auf gleich oder später abzugeben. Näheres

Herrn **F. Beilstein**, Bleichstraße 21.

Ein **Adler** in der Nähe der Stadt wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

30,000 Mark auszuleihen auf prima erste Hypothek. Näheres Expedition.

40,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. N. Exp.

12,000—12,500 Mark sind gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näh. bei Rechtsanwalt **Sche** Marktplatz 3.

30,000 Mark sind auf 1. Hypothek zu 5 % auszu-
leihen. Näh. Exped. 1656
30,000 M. auf gute Nachhyp. auszul. N. Exp. 1680
30 Mark werden auf 3 Monate zu leihen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 16933
1000 Mark werden auf erste, gute Hypothek auf ein
rentables Haus zum 1. Januar 1881 gesucht. N. Exp. 309
1000 Mark werden auf erste Hypothek zu billigem Zins-
fuß zu leihen gesucht. Offerten unter W. E. 3520 besorgt
die Expedition d. Bl. 1529
1000 Mark, gutstehende, 2. Hypothek, werden von einem
pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. Exped. 1425

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Unabh., reinl. Person f. gute Monatsstelle. N. Röderstr. 23, Frstps.
Eine Dame (junge Wittwe), welche gründlich einen Haus-
führen kann, sucht passende Stelle. Gute Behandlung
und hohem Salair vorgezogen. Näheres Taunusstraße 19
Laden. 1573
Ein 14-15 Jahre altes Mädchen vom Lande sucht Unter-
richt bei einer Herrschaft, am liebsten zu Kindern. Näheres
Mörkhstraße 6 bei Beyerbach, Dienstmann 44. 1889
Herrschaften erhalten jederzeit braves, sittliches
Dienstpersonal; ebenso erh. dienstsuchende Mädchen
an Stellen d. Frau Schug, Webergasse 37. 492
Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Häfnerg. 10.
Ein militärfreier, junger Mann, der etwas
Gartenarbeit versteht, sucht Stelle als Ausläufer
der dergl. Näh. Expedition. 1926
Ein zuverlässiger Diener resp. Krankenpfleger, im Be-
sitz guter Zeugnisse und Empfehlungen über jahrelange, sorg-
fältige Pflege alter Herren, sucht ähnliche Stelle; auch nimmt
selbe Nacht- und Tagpflege, sowie Ausfahrten an. Näheres
Mörkhstraße 24. 1664

Personen, die gesucht werden:

Ein verlässlicher Mann wird Jemand zum Bedragen gesucht. 1794
Ein Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4. 1665
Ein tüchtiges, solides Mädchen, welches sich allen vorkommen-
den Hausarbeiten unterzieht, wird auf bald gesucht. Nur solche
sehr guten Zeugnisse wollen sich melden Taunusstraße
139, Parterre. 1918
Ein gesundes Mädchen, welches versteht mit Kin-
dern umzugehen, wird gesucht. Dasselbst wird auch
ein Hausmädchen angenommen. Näh. Exped. 1723
Ein ordentlicher Hausbursche findet sofort
Zufuhrung bei B. Marxheimer, Webergasse 16. 1645
und Speiserehrerling gesucht von Friß Steinmez. 1676

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ge suche:

Ein Knecht und Logis gesucht für ein junges Mädchen in einer
einfachen Familie. Offerten mit Preis per Monat unter
No. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1883

Angebote:

Adelheidstraße 16 möblierte Zimmer, auf Wunsch Küche
oder Pension. Näh. Bel-Etage. 1023
Hohe Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche zc. im
1. Stock an stille Bewohner auf 1. October zu verm. 1383
Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblierte
Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten.
Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 16771
Wienbogensgasse 14 ein kl., möbl. Zimmer zu verm. 1871

Feldstraße 3, 2 St. h., ist eine Schlafstelle zu verm. 1684
Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm.
Marktstraße 12, Vorderhaus, ein freundlich möbliertes
Zimmer auf gleich zu vermieten. 16089
Michelsberg 20 sind sofort 2 Zimmer und Küche im
Vorderhaus zu vermieten. 1112
Michelsberg 32 ist ein möbliertes, freundliches Zimmer
nach der Straße, 2 Treppen hoch, gegenüber der Synagoge,
an einen Herrn auf gleich zu vermieten.
Mörkhstraße 6, 1. Etage r., fein möbl. Zimmer zu verm. 220
Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern
nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen
zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Rheinstraße 19 sind möblierte Wohnungen mit Küche oder
Pension und einz. Zimmer zu verm. 1631
Schulgasse 8 ist ein möbliertes Zimmer an einen an-
ständigen Herrn zu vermieten. 1851
Schwalbacherstraße 27, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer
mit Pension billig zu vermieten. 16326
Taunusstraße 41 ist die elegante Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, zu vermieten. Näh. daselbst. 16626
Walramstraße 27a, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu verm. 1519
„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4, Parterre, sind
einige möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 418

Wörthstraße 6, Ecke der Wörth- und Rhein-
straße, ist die erste Etage, bestehend in 3 Zimmern,
Küche, Mansarde, Keller zc., auf den 1. October oder
auch früher zu vermieten. Näh. bei Gg. Wallen-
fels, Langgasse 33. 1115

Gegen häusliche Arbeiten wird eine Mansarde mit 2 Betten
an eine brave Frau abgegeben. Näheres Expedition. 1849

Die obere Etage des Hauses **Adelheidstraße No. 12**
ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näh.
im Hause selbst, Parterre, im Geschäftslokal. 164

Eine geräumige Mansarde sofort zu verm. Bahnhofsstr. 18. 1754
Möbliertes Zimmer Friedrichstraße 21, Part. 1544
Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Häfnergasse 17. 1935
Ein gut möbliertes Zimmer für 15 Mark monatlich zu vermieten
Wellrichstraße 25, 2 Stiegen hoch. 1924
Gut möbl. Zimmer, in der Nähe vom Curhaus, billig zu ver-
mieten, am liebsten auf längere Zeit. Näh. Exped. 1894
Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hell-
mundstraße 29c, Parterre. 14604
Ein möbliertes, freundliches Zimmer zu verm. Helenestraße 16,
Mittelbau, 1 Stiege hoch. 14605
Möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 8. 1774
In **Schierstein** Dohheimerstraße 221d ist der zweite Stock
auf 1. October zu vermieten. 1887
Nerostraße 16 ist ein großer Laden mit daranstoßendem Zimmer
und einem schönen geräumigen Keller, eventuell auch ge-
theilt, auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen zw. 12 u. 2 Uhr. 1028

Laden

zu vermieten **Marktstraße 6** („zum Chinesen“). 14003
Michelsberg 20 ist auf 1. October ein Laden mit Wohnung
zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre daselbst. 1567
Die **Wirtschaftsräumlichkeiten** in meinem Hause sind
sofort zu vermieten.

A. Dietrich, Michelsberg 22. 1783
Isbsteinerweg 9 Scheuer und Stall sofort zu vermieten.
Näh. Bleichstraße 11. 528
Ein Arbeiter erhält bill. Kost u. Logis Mehlgasse 18, 3. St. 231

Ganz in der Nähe des **Gymnasiums** finden **Schüler** gute
Pension. Näheres Expedition. 256

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse
No. 24,
am Curpark.
Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster
Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Restauration Beau-Site

mit reizender Lage am Waldeßsaume, zwei gedeckten Hallen,
wovon die eine ganz verglast, Endstation der Pferdebahn,
möblirte Zimmer mit und ohne Pension, vorzügliche, süße und
saure Kuhmilch, erstere jederzeit frisch gemolken, empfiehlt bei
aufmerksamer, guter Bedienung unter mäßigen Preisen

16398

W. Kimpel.

Kaffee und Zucker.

Gebr. Kaffee von Mt. 1.10, } bis zu den feinsten
rohen " " " 1.—, } Sorten,
feinst **Röln**er Raffinade in Broden 42 Pfg. per Pfund
empfehl
350 **A. Brunnenwasser,** Webergasse 34,
neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Jeden Tag frisch gebrannte, wohlschmeckende
Kaffee's von Mt. 1.20, ungebrannte von Mt. 1

an bei
1358**August Schmitt,** Mehrgasse 25.

Cacaomasse, Cacaopulver, Chocoladen, condensirte
Milch empfiehlt
16694 **Wilh. Simon,** gr. Burgstraße 8.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser

(in stets frischer Füllung) empfiehlt

J. H. Lewandowski, Droguenhandlung,
1671 16 Rengasse 16.

Mehl-Niederlage

en gros

1964

von **H. Kinck** in Godramstein (Pfalz)

Wiesbaden: Friedrichstrasse 2.

Zur Einmachzeit

empfehle ich **1a Weinessig,** sowie **1a Raffinade** im Fut
für 45 Pfg. 1/2 Kilo. Auf Wunsch sende ich alle Einkäufe und
Bestellungen frei ins Haus.

August Schmitt,
1740 Mehrgasse 25.

Kalbsteisch 1. Qualität per Pfund 45 Pfg.
stets zu haben Ecke der Schul- und
Rengasse bei **Fr. Malkomesius.** 11338

Neue holl. sup. Vollhäringe

per Stück 18 Pf.,

Neue holl. Matjeshäringe

per Stück 12 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt

1867 **J. C. Keiper,** Kirchgasse 44.

Neue Kartoffeln zum billigsten Tagespreise zu haben
Abelhaidestraße 71. 685

Neue Sandkartoffeln per Kumpf 40 Pfg., mehrere Kumpfe
verb. in's Haus gebracht. **R. Willenbücher,** Saalgasse 34. 1831

Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne u. Gebisse
Plombiren 2c. Kirchgasse 8, 1. Etage,
der „Abler-Apotheke“.

15598

H. Kimb

Atelier für künstliche Zähne

Schmerzloses Einsetzen derselben. — Behand-
lung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12 u. 2—
O. Nicolai, Mühlgasse 2, im Hause des Herrn H. H. H. H. H.

Geschäfts-Veränderung

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum,
die ergebene Anzeige, daß ich mein **Friseurgeschäft**
Häusergasse 15 nach der Kirchgasse 19 verlegt habe,
bitte daher, das mir seither geschenkte Vertrauen auch
folgen zu lassen. Zugleich empfehle ich mich im Frisieren
Damen, sowie meinen Salon zum Haarschneiden, Rasiren
Frisieren.

Achtungsvoll

1858

G. Habermeyer, Friseur

Eisengießerei Rheinhardt

bei Viebrich a. Rh.

Wir empfehlen uns in allen Arten von Maschinen
Bauguß, Lehmaguß, Handeldguss, als Defen,
Dachfenster, Pferdekrippen und Rausen, Schlammfängen,
rahmen, Pflug- und Pumpentheile, Abtrittsrohren,
möbel u. s. w., sowie jeder Art Montage.

Die Gußwaaren werden per Fuhrer frei ins Haus
Musterbücher stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.
Bestellungen und Zahlungen können für Wiesbaden
Herrn C. Schweighöfer, Heleneustraße 26, gemacht
Viebrich, im Juni 1880.

547

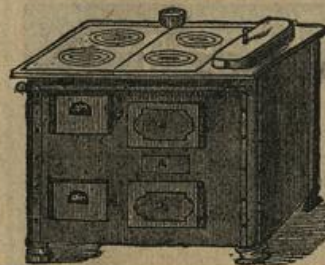
L. Beck & Co.

Die Patent-Stell-Kummet-Fabrik

F. Martens & Co. in Straßburg
empfehlen ihre verstellbaren für jeden
Hals passende oder passend zu stellende Kummeten
in 2 verschiedenen Mustern:

- Arbeitskummete** für gewöhnlichen Gebrauch
und schweren Zug,
- Luguskummete** für elegantes Fuhrwerk, schön
und plattirt.

(657/6.)



Gußeiserne, transportable

Sparkochherd

nicht theurer wie Blech-
aber viel dauerhafter, liefert
Fabrikpreisen unter Garantie
unterhält stets ein großes

Louis Zintgraf

vorm. Fr. Knauer

13 Rengasse 13

Altes Blei und Zinn

wird zu hohen Preisen angekauft Mehrgasse 31.

Ein Karrnchen ist zu verkaufen Heleneustraße
Hinterhaus.

Gutes Heu und Kleeheu wird fortwährend
Rath'sche Milchcuranstalt.

Kunstgewerbeverein Pforzheim.

Wanderausstellung von Gold- und Silberschmuck

in der Merkelschen Kunst-Ausstellung,

Neue Colonnade (Mittelpavillon),

Wiesbaden.

Loose à 2 Mark sind ebendasselbst zu haben.

(195/VII.)

308

Unentbehrlich für Blumenfreunde!

Geruchloser Blumendünger

aus der chemischen Fabrik von

Rud. Schleicher in München.

Einfache Anwendung. Ueberraschender Erfolg. Wer Pflanzen im Zimmer und auch im Garten in üppigem Wachsthum und Flor erhalten und das Gelbwerden der Blätter verhindern will, bediene sich dieses ausgezeichneten Düngerpulvers. Jede 1 Pfund-Schachtel genügt zur Düngung von vielen hundert Pflanzen. Gebrauchs-Anweisung ist auf der Schachtel gedruckt. Preis pro Schachtel 1 Mark.

Niederlagen befinden sich bei:

Lothar Schenck, Mainzerstraße 15, Wiesbaden.**August Engel**, Taunusstraße,**Julius Praetorius**, Kirchgasse 26,**Andreas Wahler**, Marktstraße 26,

(à cto. 208/6.)

Sachmännisches Gutachten des Herrn J. P. Scheidecker, Kunst- und Handelsgärtner in München.

Der Blumendünger der chem. Fabrik von Rud. Schleicher ist jedem Blumenfreunde, dem daran gelegen ist, daß seine Topfpflanzen reichlich blühen und üppig gedeihen, sowie die Blätter eine dunkle Färbung erhalten, auf's Wärmste zu empfehlen, umsomehr, als derselbe vollständig geruchlos ist und daher auch im Zimmer angewendet werden kann. Der Erfolg ist in 2-3 Wochen überraschend.

München, den 1. Mai 1880.

J. P. Scheidecker, Kunst- und Handelsgärtner. 30

Speisen- und Weinkarten, Etiquetten

fertigt die

I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Langgasse 27.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr- jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

6244

Clavierstimmer Ernst Glöckner (Mitglied der städt.

Gartapelle) wohnt Steingasse 3.

1982

H. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Neugasse 1, Neugasse 1,

empfehlte seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von Kämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-, Aufsteck-, Seiten-, Reis- und Pferdebürsten, Fensterleder, Cocosmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber u. zu den billigsten Preisen. 8961

Ein Harzer Kanarienvogel (mit Nachtigalltönen) für 25 Mark abgegeben. Näheres Mühlgasse 5. 1435

Wellritzstraße 15 im Hinterhaus sind Kanarienvögel (alte und junge), Hecken und Käfige billig zu verkaufen. 1643

Möbel-Verkauf:

Eine elegante, schwarze, reichgeschmückte **Salon-Einrichtung**, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 2 Sesseln (in braunem Plüsch), 2 Pfeilerspiegeln mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 Ovale Tisch, 1 Verticow, sodann 2 feine nußbaumene Betten, 2 nußbaumene Kleiderschränke, 1 großer Ovalspiegel u. dgl. Näh. Webergasse 37. 276

Bekanntmachung.

Von heute an sind aus der Hand zu verkaufen eine große Parthie feine **Herrschaftsmöbel, Betten, Garnituren, wollene Decken, 6 sehr große Brüsseler Teppiche, Vorlagen, Stühle, Spiegel u. s. w.** im Verkaufslokale **II Nerostraße II.** 276

H. Martini, Auctionator.

Plissé wird gelegt **Albrechtstrasse 37,** Parterre. 10647

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten Büchern, Zeitungs-Matratzen, Bettwerk, altem Weißzeug, sowie allen Arten Metall u. s. w. **Ellenbogengasse 11.** 1253

Polster-Möbel, als: Verschiedene **Kanape's** nebst Schlafdivan u. s. w., preiswürdig zu verkaufen bei **5041 W. Sternberger, Tapezيرer, Marktplatz 3.**

Kanape's mit Wollendamastbezug von 55 Mark an zu verkaufen bei **Theodor Sator, Tapezيرer, Louisenstr. 3.** 9895

Neue Zug-Jaloufien billig zu verl. Näh. Exped. 984

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Juli.

Geboren: Am 10. Juli, dem Schreiner Philipp Gemmer e. L. — Am 10. Juli, dem Sergeanten Tobias Otto e. L. — Am 11. Juli, dem Kaufmann Johann Baptist Jachler e. L. — Am 11. Juli, dem Tapezيرer Friedrich Gerlach e. L. — Am 11. Juli, dem Hühnerhauer Hermann Salmon e. L. — Am 11. Juli, dem Kellner Joseph Quirnbach e. L. — Am 8. Juli, dem Tagelöhner Carl Bester e. L. — Am 12. Juli, der Wittve des am 26. März d. J. verstorbenen Tagelöhners Ignaz Deimel e. L.

Aufgehoben: Der Kaufmann Johann Georg Christian Moritz Rösch von hier, wohnh. dahier, und Catharine Berthmann von Rüdesheim, wohnh. dahier, früher zu Karlsruhe wohnh. — Der Kaufmann Carl August Esch von Mannheim im Großh. Baden, wohnh. zu Mannheim, und Anna Johanne Luise Künzler von hier, wohnh. dahier. — Der Oberkellner Johannes, genannt Carl Holtmann von Laufenfelden, A. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Catharine Wilhelmine Fuhr von Breithardt, A. Wehen, wohnh. dahier, früher zu Breithardt wohnh.

Gestorben: Am 12. Juli, Johanne, geb. Brummer, Wittve des Landwirths Wilhelm Kuhn, alt 66 J. 6 M. 16 T.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Juli 1880.)

Adler:

Seckelsohn, Kfm., Berlin.
Stockmann, Com.-Rath m. Fam., Finnland.
Winkhaus, Kfm., Hamburg.
Bouchsein, Kfm., Schwelm.
Groschke, Obrist, Meschede.
Cantador, Kfm., Köln.
Simon, Kfm., Frankfurt.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Bial, Kfm., Offenbach.
Nuhn, Rent., Kassel.
Pollack, Kfm., Berlin.
Pury, Fr. m. Bed., Neuchâtel.
Rohde, Kfm. m. Fam., Petersburg.

Alteesaal:

Goldschmidt, Frankfurt.
Zwei Bücke:
Ade, m. Fr., Ludwigsburg.
Grimm, Kfm., Emmerichenhain.
Schön, Bürgermeist., Hahnstätten.
Schlink, Mainz.

Schwarzer Bock:

Pfeiffer, Fr., Darmstadt.
Auerbach, Fr. m. Tocht., Altona.
Liebert, Fr. m. Sohn, Gräudenz.
Richter, Hotelbes., Rochlitz.
Walter, Ob.-Bessungen.
Thelen, Fr., Andernach.
Krämer, Hersbruck.

Bären:

Richtering, Kfm., Havanna.

Goldener Brunnen:

Göppel, Kfm., Frankfurt.
Tormin, Oberstabsarzt Dr.
Jahrreis, Rent., Weimar.
Busch, Klostergerstb., Hockenheim.
Mayer, Fr., Mahlzow.
David, Berlin.

Cölnischer Hof:

Wallagh, Zahnarzt m. Fr., Haag.
Peisser, Dr., Frankfurt.

Hotel Dahlheim:

Dudgeon, Fr., England.
Bourne, Fr., England.
Martius, Fr. Geh. Rath, Berlin.

Hotel Dasch:

Nieroth, Graf, Russland.

Elhorn:

Dirmscheidt, Fabrikbes., Höhr.
Grimmeisen, Kfm., Oberstein.
Schneider, Brgrmst., Massenheim.
Münch, Kfm., Crefeld.
Horritz, Kfm., Breslau.
Krakauer, Kfm., Breslau.
Silbermann, Kfm., Breslau.
Neidiger, Kfm., Coburg.
Wertheimer, Kfm., Emmendingen.
Schmidt, Schwalbach.
Wehrfritz, Fr., Creuznach.

Eisenbahn-Hotel:

Leibrock, Prof. Dr., Braunschweig.
Breitenbach, Trier.
Clermont, Homburg.
Gebhardt, Ingenieur m. Fr., Wilhelmshaven.
Levy, Strassburg.
Buhz, Magdeburg.
Stévenach, m. Fr., Belgien.

Engel:

Birkner, Kfm., Nürnberg.
Scheltienne, Fr. m. Tocht., Metz.
Webner, Fr. Dr. m. T., Sonneberg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Collius, Schul-Insp., Petersburg.

Grüzer Wald:

von der Stammen, Fbkb., Viersen.
van Duys, Dr. med., Gent.
Eller, Fabrikbes., Worms.
Bräuer, Kfm., Saalfeld.
Bohland, Fr., Eisleben.
Bohland, Eisleben.
Hecker, Wesel.

Vier Jahreszeiten:

v. Keudell, Frhr., Berlin.
Bathiany, Fr. Gräfin, Pest.
Beres v. Perez, Fr. m. Bed., Pest.
Apostolo, Fr. m. Schw., Rumänien.
Mayer, Anwalt, Bochum.

Hotel „Zum Hahn“:

Greibenstein, Fr. m. T., Frankfurt.

Weisse Lilien:

Müller, Dietschweiler.
Hangen, Ober-Hilbersheim.

Nassauer Hof:

Rosmale-Nepuen, m. Fam., Amsterdam.
Duden, Com.-Rath m. Fr., Brüssel.
Mathes, m. Fam., Amsterdam.
Loewenstein, m. Fr., Bonn.
Adams, 2 Hrn., England.

Alter Nonnenhof:

Grün, Kfm., Dillenburg.
Maus, Kfm., Idstein.
Flach, Kfm., Maichammer.
Bernmann, Kfm., Maichammer.
Gotsch, Naumburg.
Schmidt, Kfm. m. Sohn, Wald.
Blumenthal, Kfm., Frankfurt.

Villa Nassau:

v. Stackelberg, Frhr. m. Fam.

Hotel du Nord:

Reichenberg, Kfm. m. Fr., Danzig.

Pariser Hof:

Röttger d'heureux, Fr. Rent., Tochter.
Müller, Fr. Rent., Altona.
Schoesken, Fr. Rent., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Godduna, Pr.-Lt. m. Fr., Wiesbaden.
Hofer, Rent. m. Fr., Chemnitz.
Feldmann, Kfm., Halle.
Mauve, Bergrath, Halle.
Hemerling, Fr. m. Tocht., Frankfurt.
Joseph, Fr., Frankfurt.
Bais, Prof. Dr., Berlin.

Rose:

Friedberg, Redact., Frankfurt.
Friedberg, Kfm., Magdeburg.
Bull, Amberg.
Wessels, m. Fr., Bremerhaven.
Kraus, Fr., Moskau.

Weisses Ross:

Seng, m. Fr., Kirchheimbolanden.
Liwich, Haupttendant, Eisenach.
Koob, Haupt-Lehr. a. D. m. Würzburg.

Weisser Schwan:

Blum, Kfm., Sinsheim.
Blum, Fr. Rent., Sinsheim.
Wagner, Pfarrer, Weinheim.
Gaab, Kfm., Ebern.
Neumann, Kfm. m. Sohn, Potsdam.

Sonnenberg:

Hoch, Rent., Aschaffenburg.
Steinseifer, Kfm., Eisenach.
Schildgen, Gross-Gerau.

Taunus-Hotel:

Bürger, m. Fr., Hamburg.
Schwarz, Dr. med., Wolfratshausen.
Caspari, Apoth. m. Fr., Berlin.
Kahn, Mannheimer.
Beuker, Edinburg.
v. Hügel, Baron, Ludwigshafen.
de Wagner, Fr. m. T., Petersburg.
Becker, London.

Hotel Victoria:

Seligman, Rent., Birmingham.
Boyd, Rent., London.
Fleesmann, Rent., Holland.
Perkins, Dr., Baltimore.

Hotel Vogel:

Posthuma, Gorres.
de Boer, Gorres.
von der Beye, Gorres.
Gerwke, O-Postdir. m. T., Ligar.
Mühlenbach, Kfm., Hannover.
Stüben, Kfm., Hamburg.
Braun, Kfm., Borden.
Eisenmenger, Fabrikb., Eberswalde.
von der Wane, Coblenz.
Fischer, m. Fr., Magdeburg.

Stadt. Krankenhaus:

Anspach, Sulzbach.
Gehres, Fr., Bleidenburg.
Raab, Berg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 13. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Par. Vinten).	335,42	335,02	335,35	335,26
Thermometer (Reaumur).	14,2	20,0	13,6	15,93
Luftspannung (Par. Sin.)	5,35	4,79	5,07	5,07
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80,4	46,1	79,9	68,8
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	stille.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	bedeckt.	j. heiter.	völl. heiter.	—
	—	—	2,2	—

Vormittags feiner Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne. Rassauische Eisenbahn. Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8 ⁴⁵ 9 ⁶ 10 ⁴¹ 11 ⁴⁴ 2 ¹⁰ 4 ³² (nur bis Mainz). 5 ³² 6 ³⁰ (nur an Sonn- u. Festtagen bis Gießen). 4 ⁴⁷ 9 ¹⁰ 9 ¹⁰ (nur an Sonn- u. Fest- tagen bis Gießen). 10 ¹⁸ (nur bis Mainz). + Verbindung nach und von Soden.	7 ⁵¹ 8 ⁵⁰ 10 ¹⁹ 11 ²⁹ 1 ⁸ 2 ⁵⁰ 3 ²⁷ (nur von Mainz). 4 ²³ 5 ¹⁹ 6 ⁴⁸ (nur von Mainz). 7 ¹⁵ 8 ⁴⁴ 8 ⁵² und 9 ⁵⁷ (nur an Sonn- u. Fest- tagen). 10 ¹⁰ 11 ¹⁸ (nur an Sonn- u. Festtagen).

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ²⁸ (nur bis Riedesheim). 8 ²⁷ 11 ¹⁶ 4 ⁵⁷ 7 ² 9 ⁴⁸ (nur bis Riedesheim).	8 ¹³ (nur von Riedesheim). 9 ²¹ 10 ⁵⁷ 2 ²⁶ 6 ³⁹ 8 ⁹ 9 ¹⁵ (nur von Riedesheim). 10 ³²

Gessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.	Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen:
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ¹⁰ 10 ⁴⁰ 2 ⁴⁰ 6 ³⁶ 8 ²⁷ 10 ²⁵	6 ⁴⁷ 9 ³⁴ 12 ¹⁰ 4 ¹⁴ 8 ⁸ 10 ⁹

Nichtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 ⁵² 11 ⁴⁰ 3 ³³ 7 ²⁰	8 ⁵⁷ 11 ³⁸ 3 ²⁷ 9 ⁹

Nichtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
10 ⁴⁵ 2 ³⁸ 6 ²⁵ 8 ¹⁸ (nur bis Niedernhausen).	7 ³¹ (nur von Idstein). 9 ⁴⁴ 12 ²⁶ 4 ¹⁸ 8 ⁴ (nur an Sonn- u. Fest- u. Niedernh.). 9 ⁵³

Nichtung Limburg-Höchst:

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
(nur von Idstein). 7 ⁴⁵ 10 ²⁵ 2 ¹⁵ (nur an Sonn- u. Fest- u. Niedernh.). 7 ⁵⁷	8 ⁵⁶ 12 ⁴⁴ 4 ³⁸ 8 ²⁴ 9 ² (nur an Sonn- und Festtagen bis Niedernhausen).

Eilwagen.

gang: Morgens 9 ²⁰ nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.	
kunft: Morgens 8 ²⁵ von Wehen, Morgens 8 ³⁵ von Schwalbach; Abends 4 ³⁵ von Hahnstätten und Schwalbach.	

Frankfurter Course vom 13. Juli 1880.

Gold.	Beckel.
Ed. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169.55 B. 169.20 G.
Volant 9 " 53—58 "	London 20.51 B. 20.47 G.
Beckel-Stück 16 " 18—22 "	Paris 81.10 B. 80.90 G.
annuereignis 20 " 38—42 "	Wien 173.20 B. 172.80 G.
idinales 16 " 69—74 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
igals in Gold 4 " 18—21 "	Reichsbank-Disconto 4.

Die schwarze Kugel.

Novelle von E. v. d. Horst.

(11. Fortsetzung.)

Der junge Amtsrichter schwieg einen Augenblick, aber seine ersten Blicke zeigten den inneren, gährenden Ausruf. Plötzlich er blickte vor dem Alten und sah ihn an, als wolle er auf Grunde seiner Seele lesen.

"Denn, wissen Sie auch, daß Sie mir da eben eine ganze Geschichte erzählt haben?"

"Ich?" fragte der Alte, "ich?"

"Sie. Ich will Ihnen sagen, welche. Leugnen Sie nicht, Ihnen, ja Ihnen selbst von je her der wahre Thäter bekannt und daß Sie wissen, nicht er könne fremdes Geld gestohlen haben. Ist es so, oder sollte ich irren?"

"Sehr," versetzte der Insectenjäger, "sehr, Herr Amtsrichter. Könnte keinen Menschen dieses Verbrechens beschuldigen, ich leugne, wenn ich behaupten wollte, daß mir gegen irgend einen Verdachtsgründe vorliegen. Sie werden ja schwerlich vor Feldern, den Besitzern von Hunderttausenden, für einen und Brandstifter halten, — denn nur das kann der eigentliche Inhalt Ihrer letzten Bemerkung sein."

Bolau schüttelte den Kopf, er sah immer noch den Alten an. "Ist so ganz!" versetzte er langsam.

Und nach diesen im gedehnten Tone hingeworfenen Worten — es war zwischen den beiden Männern merkwürdig still, es schien, wisse jeder von ihnen, daß die Grenze dessen, was überhaupt werden dürfe, jetzt erreicht sei. Sie plauderten sogar über gleichgültige Dinge, aber Beide fühlten, daß in dieser

Stunde etwas zwischen sie getreten war, und Herbert blieb nur noch in der vergeblichen Hoffnung, das junge Mädchen, ehe er fortging, nach Hause kommen zu sehen. Ottilie begegnete ihm erst, als er draußen vor der Thüre stand und aufs Höchste verstimmt und gereizt den Heimweg antreten wollte. Die Dunkelheit des windigen September-Abends war herabgesunken, und grau und schmutzlos lag an den Heidehügeln der Weg. — Herbert glaubte den Schatten eines sich mit raschen Schritten entfernenden Mannes zu erkennen.

"Ottilie," sagte er gepreßt, während sich seine Hand heiß umflammernd auf ihren Arm legte, "Ottilie, wer war es, der Sie begleitete?"

"Das bitte ich, Ihnen im Augenblick noch verschweigen zu dürfen, Herr Amtsrichter."

"Ach — aber demnächst wird es vielleicht alle Welt erfahren, nicht wahr?"

"Das ist möglich," war die ruhige Antwort.

Er beugte sich noch näher zu ihr herüber. "Vielleicht auch niemals, Ottilie, niemals. Kennen Sie die Geschichte der Monteschi und Capuletti? — Dergleichen wiederholt sich auch in unserer nüchternen Zeit sehr häufig. Das Ende ist nicht die Vermählungsfeier, sondern der Tod."

Er ließ die erschrockene stehen und ging an ihr vorüber den Weg hinab in der offenkundigen Absicht, jenen anderen Mann wieder einzuholen, vergebens rief ihn Ottilie, er wollte nicht hören. "Ich werde jetzt handeln," dachte er, halb erstarrt vor Zorn, "mich soll nichts mehr zurückhalten. Mag die Explosion vernichten, wen sie will, — ich kann es nicht ändern."

Ottilie bemühte sich, den erhaltenen Eindruck zu überwinden, ehe sie ins Haus ging. Der alte Mann sollte nicht unnötigerweise erschreckt werden — und doch zitterte sie am ganzen Körper. Was bedeuteten diese wilden Drohungen?

Nichts, nichts, aus ihnen sprach nur die zügellose Eifersucht des Verschmähten. Ottilie konnte lächeln, sie verachtete ihn und seine Leidenschaft, namentlich heute Abend, wo ein anderer seliger Gedanke ihr Herz so ganz erfüllte. Leise in das Zimmer des Alten schleichend, legte sie beide Arme um seinen Nacken und schmiegte ihre blühende Wange an die seinige. "Großvater," flüsterte sie kaum hörbar.

Er wandte sich und sein Blick voll heimlicher Sorge streifte das junge, heiß erglühende Antlitz. "Nun, mein Töchterchen?" fragte er halb seufzend.

"Großvater," sagte sie, "Du solltest nicht so ernst aussehen, Du, — wir, — o Großvater, ich bin nun keine Braut, ich darf Dir's erzählen, — freilich, ich wußte es längst, aber —"

Und ihre Arme suchten wieder den altgewohnten Hort, Thräne um Thräne fiel herab auf ihre Brust. "Er liebt mich, Großvater — ich bin glücklich, glücklich!"

Der Alte streichelte leise das erglühende Gesicht seiner Enkelin. "Kind," sagte er mit unsicherer Stimme, "Gott weiß, wie gern ich Dich gerade diesem Manne geben möchte, von allen Lebenden am liebsten ihm, aber — sei doch noch nicht so sicher, daß er Dich auch wirklich heirathen kann. Bedenke, wer ich bin und wer er ist! Die Verbindung mit uns wäre gleichbedeutend mit einem Bruch zwischen ihm und seiner Mutter, ja zwischen ihm und der ganzen Welt, in der zu leben ihn seine Stellung und sein Vermögen berechtigen."

Ottilie zitterte. Wie hatte sich doch seit einer kurzen Viertelstunde der Himmel ihres Glückes so düster umwölkt, — sie dachte wieder jener höhnischen, haßerfüllten Worte, die ihr Bolau zugerufen, sie entsetzte sich in der Idee einer Begegnung beider Männer. Was geschah vielleicht draußen auf einsamer Heide, während sie sich so sicher und glücklich wähnte?

Der Alte sah das plötzliche Erblichen ihrer Züge. "Gräme Dich nicht vor der Zeit, mein Liebling," sagte er tröstend, "ich wollte Dich ja nicht entmuthigen, sondern Dir nur die Dinge zeigen, wie sie wirklich sind. Wenn Dich Otto liebt — und ich glaube es — dann geht er vielleicht mit Dir ganz von hier fort. Du weißt, es wird sich Deinem Glücke nichts widersetzen können, wenn Dir Gott daselbe zugebracht hat."

Seine Stimme übte wie immer ihre Wirkung, Ottilie lächelte durch Thränen, und allmählig verschwanden die Schatten der letzten umdüsterten Augenblicke. Ihre Seele kehrte zurück zu der Begegnung mit dem Geliebten, sie wiederholte sich jedes Wort, das er gesprochen, die ganze selige Begegnung unter den halbentblätterten Bäumen, wie er so plötzlich vor ihr stand und heute zum ersten Male kein Wort der Begrüßung zu finden schien. Da hatte er sie an beiden Händen zu sich gezogen und ihr lange und tief ins Auge gesehen. „Ich glaube, wir haben Beide vorhin einen kleinen Verdruß empfunden, Ottilie,“ sagte er, „als sich Herbert so absichtlich zwischen uns zu drängen suchte, — es darf so wie es ist, nicht länger bleiben, mein Mädchen!“ —

Und sie fest an seine Brust schließend, fügte er leise hinzu: „Hast Du mich lieb, Ottilie? Willst Du zu mir halten, was auch kommen möge? — Dann spreche ich morgen mit Deinem Großvater und wir sind offen vor aller Welt verlobt.“

Was sie antwortete, das mußte er trotz aller seiner Verworrenheit und des mangelnden Zusammenhanges doch wohl verstanden haben, denn er küßte ihren Mund und die Hände, welche jetzt in den seinen lagen, zum ewigen, unzertrennbaren Bund.

„Ich habe von Tag zu Tage geögert, das Wort selbst auszusprechen, mein Lieb,“ sagte er nach langer Pause, „mir schien immer das Bewußtsein unserer Herzen genug. Und das war ja seit dem ersten Augenblick so sicher und untrüglich, nicht wahr? — Jetzt muß Dein Großvater wissen, daß wir verlobt sind, er hat mir ein so weitgehendes, so ehrenvolles Vertrauen geschenkt, daß ich ihn unter keiner Bedingung hintergehen möchte! — Auch meiner Mutter kann ich die Sache nicht verschweigen!“

Jetzt erst entsann sie sich des Seufzers, den er bei diesen Worten zu ersticken bemüht war. „Wir werden kämpfen müssen, mein liebes Herz,“ hatte er hinzugefügt, „vielleicht schwer und lange, aber es muß sein und Du verläßt mich nicht, gelt? — Wir Beide bauen auf einander, was auch kommen möge, und wäre es selbst das Aeußerste.“

Sie legte damals im Glück der ersten seligen Stunde diesen Worten keine besondere Bedeutung bei, sie dachte in ihrem Herzen über den Augenblick gar nicht hinaus und erschrad erst, als nach der Trennung von dem Geliebten Herbert Volau so plötzlich fast dasselbe sagte. Otto mußte brechen mit Allem, was früher den Kreis seiner Verhältnisse gebildet hatte, wenn er wirklich die Entfesselung des ehemaligen Strafgefangenen heirathen wollte.

Sie faltete die Hände und sah zum Himmel hinauf. Zerrissene Wolken, vom Wind gepeitscht, durchsegelten das Blau, schwarze und hellere Streifen wechselten mit einander im verworrenen Knäuel, und wie nasse Schauer streifte es die Scheiben. Da theilte sich plötzlich das Grau und ein einziger, klarer Stern trat siegreich hervor aus der dunkeln Umhüllung, — er stand gerade über dem Sandgräberhäuschen. Da war es, wo Ottilie durch Thränen lächelte.

(Fortsetzung folgt.)

Das deutsche Hauptinteresse in der Colonial- und Auswanderungsfrage.*)

Die Wortführer einer deutschen Colonialpolitik legten das Hauptgewicht seither auf die staatliche Organisation der Auswanderung. Sie berechneten den Verlust, den Deutschland durch die planlose Auswanderung erlitten hat, einschließlich des Wertes der verlorenen Arbeitskraft, im Ganzen auf 15 Milliarden Mark. Herr v. Weber berechnet ihn sogar auf 23 Milliarden, wenn man noch die Erziehungskosten der Auswanderer hinzuzähle. Diesen Verlust hofft man durch eine national organisierte Auswanderung vermindern, ja in Gewinn verwandeln zu können.

Ein freihändlerischer Schriftsteller erklärt diese Hoffnung für eine trügerische und beruft sich dafür auf das Beispiel Englands. England beweist allerdings, daß sich der Auswanderungsdrang vom Colonialbesitz allein nicht bestimmen läßt. England besitzt in allen Welttheilen und in allen Bonen Colonien, die dem Auswanderer die Wahl lassen. Dennoch

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

ist nur wenig mehr als ein Drittel der gesamten Auswanderer Großbritanniens in den Jahren 1853—78 den Colonien Englands geflossen, fast zwei Drittel wandten sich den Vereinigten Staaten von Amerika zu. Die Gesamtzahl englischer Unterthanen, welche im bezeichneten Zeitraume nach den Vereinigten Staaten auswanderten, 2,767,000 gegen nur 1,663,000 Auswanderer nach den englischen Colonien. trotz aller Anstrengungen, die von einzelnen Colonien gemacht sind, die Masse der englischen Auswanderer in ihre Gebiete zu leiten, detaillierten Ziffern zeigen noch schlagender, daß sich der Auswanderer durch patriotische Rücksichten, sondern hauptsächlich durch wirtschaftlichen Prosperitätsausichten in der Wahl seiner neuen Heimath leiten ließ. Im Jahre 1871 gingen 295,213 Auswanderer fort; die Vereinigten Staaten die im Jahre 1871 sich eines großen Aufschwungs aller wirtschaftlichen Verhältnisse erfreuten, zogen 82,000 Engländer, 13,000 Schotten, 67,000 Irir, also 162,000 Bewohner Großbritanniens an sich, während Britisch-Amerika nur 32,205, nach Australien 15,879 auswanderten. Fremden, die über England ihren Weg genommen haben, mühen. Im Jahre 1878 dagegen, als die Lage in den Vereinigten Staaten anlockend war, Australien dahingegen befriedigendere Ausichten bot, nur 54,000 Bewohner Großbritanniens nach den Vereinigten Staaten Australien (die Fremden mitgezählt) aber 37,000 Menschen, während Amerika, welches durch die Vereinigten Staaten mitlitt, nur 14,000 Auswanderer erhielt.

Hieraus erhellt, daß die Hoffnungen, welche man hinsichtlich national regulierbaren deutschen Auswanderung auf den Besitz Colonien setzt, für sich allein allerdings trügerisch sind. Dazu noch, daß Deutschland selbst die Voraussetzung dieser Hoffnung — die eigenen Colonien — weder besitzt, noch Aussicht hat, sie bald erforderlichen Umfang zu erlangen.

Hiernach würde die Frage entstehen, ob damit die Sache aus ob für das eigentliche deutsche Colonial- und Auswanderungsbedürfnis nicht noch andere Wege offen stehen?

Vielleicht ist es, bei Licht besehen, sowohl aus wirtschaftlichen militärischen Gründen gar nicht einmal wünschenswerth, daß Deutschland seine Massenauswanderung noch begünstigt und durch internationale Organisationen reizt. Vielleicht würden deutsche Staatscolonien in den Tropen Deutschlands Bedürfnisse viel mehr entsprechen, als die Erwerbung politischer Rechte zur Anlegung freier Auswanderungs-Colonien. Deutschland zählt jährlich an das Ausland:

Für Getreide-Mehr-Einfuhren ca.	275 Mill.
„ Colonialwaaren und ausländische Weine ca.	300 „
„ Mehr-Einfuhren an ausländischen Rohstoffen ca.	400 „
„ desgleichen an ausländischem Holze ca.	170 „
zusammen ca.	1145 Mill.

Wie wäre es, wenn der Staat, die deutsche Reichsregierung auf die theilweise Erspargung dieser jährlichen Milliarden in der Bedacht nähme, daß sie überall, wo das Klima dafür günstig ist, Staatsplantagen auf eigene Rechnung anlegte? Holland hat Java ja eine ähnliche Staatsplantage und fristet daraus seine Existenz.

Alles, was für die Anlegung und den Betrieb solcher Plantagen erforderlich ist, stände der deutschen Regierung zur Verfügung. Die Plantagen brauchten nicht in die politische Oberhoheit des Deutschen Reiches überzugehen; sie blieben unter der Souveränität der jetzigen Staaten. Einfache Freundschaftsverträge mit denselben genüßten. Zahlreiche wohlfeile Arbeitskräfte stellen die betreffenden Länder, wie der Consul Sturz schon vor Jahren überzeugend nachwies. Für die Administration und militärische Bewachung hat Deutschland die Mittel und Fälle. Solche Plantagen, in denen das Klima dem deutschen Colonisten günstig ist, könnten Zielpunkte für denjenigen deutschen Bevölkerung überschüssig werden, der sich jetzt aus Mangel an Reisemitteln von der Auswanderung ausgeschlossen sieht.

Diese Idee des alten Sturz, also eines erfahrenen Mannes, dient in Deutschland die sorgfältigste Würdigung. Spätestens seitdem solche Staatsplantagen allmählig auch nur 20 Millionen Mark jährlich, so können dieselben im deutschen Vaterlande zu Bodenmelioration und Verkehrsvereinfachungen so segensreich verwandt werden, daß ein Theil der jetzigen Auswanderung dann aufhören wird, in Amerika ein Paradies zu suchen.